

Grundlagen
der
Kybernetischen Medizin
(Reflexmedizin)

mit

MIKROPRESSUR

TEIL 4

1982 überarbeitet 2010
Dr.-Ing. Jan Gerhard Smit
DRESDEN

Vorwort	3
BIOKYBERNETISCHE DIAGNOSTIK UND THERAPIE	3
Einleitung	3
Wie entstehen chronische Erkrankungen	4
Was ist normal	5
Was ist normale Temperatur	5
Was ist normale Ernährung	5
Die Bewegung oder Unterforderung	6
Lexikon	7
Was ist Kybernetik	7
Was will Biokybernetik	7
Kybernetische Medizin ist keine Alternativmedizin.	7
Wie wirken Regelkreise im Organismus	8
Biokybernetische Diagnostik und Therapie	9
Was ist (alt)bekannt, was ist neu?	9
Diagnose und Therapie bilden eine Einheit	10
Der Organismus ist das Vorbild des Computers	10
Wo ist der Bildschirm und wo die Tastatur	10
Wie geschieht Diagnostik und Therapie	11
Wiederherstellung der physiologisch richtigen normalen Haltung	11
stellt auch das gestörte Selbstheilungssystem wieder her	11
Was ist Rolfing	12
Was brauchen wir zur Entstörung?	13
- Die Mikropunktur	14
Wie entstören wir uns selbst?	16
Was ist gegenüber bekannten Therapien - Akupunktur, Physiotherapie anders	17
Akupunktur und Biokybernetische Diagnostik und Therapie	20
Chinesische Diagnose in Stichpunkten	21
Die unbedingt notwendige Diagnostik in der Akupunktur	21
Biokybernetische Diagnostik und Therapie und Schulmedizin	30
QUELLEN	FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
Bild 1 Regelsystem des Auges.....	9
Bild 2 Korrektur der Haltung:	12
. Bild 3 Korrektur der Haltung	13
Bild 4 Elektrode (Mikromassagestift)	14
Bild 5 Strich- und Kratztechnik	15
Bild 6 Drucktechnik	15

Vorwort

Ein lebendes System kann man in seiner Vielfalt und Vitalität nicht verbessern, indem man nur vereinzelte sichtbare Defekte beseitigt. Es kommt vielmehr darauf an, die Struktur des gesamten Systems, also seine Gesamtkonstellation zu verbessern, zu stabilisieren, dafür zu sorgen, dass das System nicht überlastet und starr wird, sondern auf Störungen reagieren, sie auffangen und mit Ihnen fertig werden kann. Übrigens sind diese Forderungen keineswegs neu - sie werden schon lange von sozialmedizinischen Forschern in Europa und Amerika erhoben.

Dazu steht uns ein Nervennetz mit ca. 500 km Verbindungen zwischen unseren 15 Milliarden Gehirnzellen und seiner Sofortwirkung innerhalb von einer hundertstel Sekunde zur Verfügung. Der Zellkern ist die Steuerungszentrale, vorprogrammiert vom genetischen Programm. Es gibt 540 Mitochondrien, die man die Kraftwerke der Zellen nennt. 3 800 000 Ribosomen, winzige >Knüpfmaschinen< - jede von ihnen stellt pro Sekunde etwa 5 000 Eiweißmoleküle her! Etwa 1,3 Millionen Enzyme arbeiten darin als >Manager< die wiederum mit der Konstellation des Gesamtorganismus, seinem Hormon- und Elektrolythaushalt, mit Atmung und Verdauung in Resonanz stehen.

Die Biokybernetische Diagnostik und Therapie analysiert und korrigiert sofort pro Punkt das gestörte Selbstheilungssystem und greift direkt in das dem biochemischen System vorgeschaltete, schneller arbeitende. Informations- und Steuerungssystem ein. Ergebnis pro Punkt innerhalb 1 Sekunde. Behandlungserfolg bei funktionellen, chronischen Krankheiten unmittelbar, z.B. bei Migräne, Kopfschmerzen, Rheuma. Die Heilung erfordert dann die aktive Mitarbeit des Patienten um die atrophiierte Muskulatur zu kräftigen. Die Ursachen sind zu beseitigen: falsche Ernährung, Bewegungsmangel.

Biokybernetische Diagnostik und Therapie

funktioneller Krankheitszustände nach Smit- eine ganzheitliche Medizin

Einleitung

1991 machte ich mit einigen Bekannten einen Ausflug in die Sächsische Schweiz. Nach einigen Stunden meinte die mit 72 Jahren älteste Teilnehmerin, sie könne nicht mehr weiter und schon gar nicht den steilen Anstieg zum Prebischtor bewältigen. Nach einigen Handgriffen an Reflexzonen fühlte Sie sich wieder fit und meisterte den Anstieg ohne große Anstrengung. Damit war bewiesen, dass Sie doch leistungsfähiger und „jünger“ war als Sie dachte. Sie verbrauchte Ihre Kraft in der verspannten Muskulatur. Nachdem diese Verspannung genommen war, stieg die Durchblutung im Organismus, nicht nur in der Muskulatur und erhöhte die (bergauf zum erhöhten Kraftaufwand notwendige Sauerstoffversorgung. Leider hörte Sie nicht auf mich, dass sie täglich etwas tun müsse, um diese Verbesserung zu erhalten und Schmerzen gar nicht erst zu erdulden. Deshalb hatte Sie 10 Jahre später nun Ischias und ab und zu Rückenschmerzen. Obwohl Sie schon damals erfahren hatte, wie man auch andere plötzlich auftretende Beschwerden, wie einen steifen Hals wieder lockern kann, hatte die innere Schwerfälligkeit verhindert, täglich die Verantwortung für die eigene Gesundheit in die Hand zunehmen.

Aber es ist nicht zu spät gegen die meisten chronischen Schmerzen mit den beschriebenen Techniken täglich vorzubeugen. Mit wenigen Handgriffen waren die Schmerzen verschwunden. Eine 70jährige Patientin beschreibt selbst die nach kurzer Zeit erreichten gravierenden Verbesserungen und Veränderungen:

- ⇒ Gesundheit stabiler als vor der Behandlung, teilweise besser als vor 20-30 Jahren. Ganz auffallend aber zu den vorangegangenen Jahren, kann ich mir fast immer selber bei Gesundheitsproblemen helfen.
- ⇒ Kräftigung der Muskelfunktionen, Wiederherstellung der Beweglichkeit, Leistungssteigerung, besseres Durchhaltevermögen

- ⇒ Platzangst beseitigt, bessere Stressbelastbarkeit, psychische Gesundheit und Aussehen im Allgemeinen besser, keine Atemnot beim normalen Bergauf gehen, wobei früher jedes Mal Atemnot bestand.
- ⇒ Die mit den Jahren gesunkene Brust hat sich deutlich gehoben, dadurch bessere Figur. Brust weicher und bei Druck (z.B. Mammografie) nicht mehr schmerzhaft
- ⇒ Vertragen der extremen Sommertemperaturen 1994. Was früher nicht möglich war, z.B. 15 Stunden Autofahrt bei 35° Wärme ohne Schwierigkeiten, Übelkeit und Medikamente überstanden
- ⇒ Früher längere Autobusfahrten nicht möglich, jetzt Autobusreise mit 2 Nachtfahrten (z. T. bis 16 Stunden), dazwischen 3 Tage 12 h-Programm in Paris ohne jegliche Beschwerden
- ⇒ Erhebliche Probleme bei 2 h Stehen und Singen im Seniorenchor sind kurz nach Beginn der Behandlung verschwunden. Singwoche bei 35° Wärme, 8 Tage jeden Tag 7 Stunden Probe, abends noch ein 1½ Stunde Konzert im Stehen gesungen.
- ⇒ Stimmschwierigkeiten beim Singen (Stimmbänder schlossen. nicht mehr ist. richtig) sind mit Selbstbehandlung verschwunden. Singen geht immer. Umfang fast 3 Oktaven.

Wie entstehen chronische Erkrankungen

Chronische Erkrankungen beginnen funktionell, mit Störungen in den Regelsystemen des Organismus, Absinken der Zellspannung, unbemerkt und ohne akute Schmerzen. Sie sind mit Medikamenten und der organbezogenen Theorie der Schulmedizin nicht erkenn- und heilbar. Sie entstehen durch Überlastung des Organismus: Umweltgifte, Stress, falsche Ernährung, falsche körperliche und geistige Haltung, Bewegungsarmut und genetische Defekte. Der gesamte Organismus ist nicht mehr in der Lage allen Anforderungen gerecht zu werden. Bei den meisten chronisch Kranken lassen sich keine organischen Schäden feststellen. Trotzdem klagen diejenigen über die verschiedensten Symptome. Der Organismus ist gestört und überlastet. Bereits in diesem Zustand können wir diese Störungen an verschiedenen Stellen am Körper feststellen, die bei inneren Störungen druckschmerzhaft oder überempfindlich (hyperalgetisch) sind. Diese Stellen sind als Reflexzonen und -punkte bekannt. Nach längerer Überlastung treten Beschwerden und/oder Schmerzen auf, in der Regel nicht dort, wo die Ursache liegt und können an der schmerzenden Stelle nicht behandelt werden, sondern nur über Reflexstellen. Mit der Zeit werden aus funktionellen Störungen strukturelle Veränderungen. Die physiologisch richtige Körperhaltung ändert sich. Weicht man nun bewusst oder unbewusst den Schmerzen aus, ändert sich die Körperhaltung immer mehr und die Schmerzempfindlichkeit nimmt zu.

Der Organismus hat sich auf eine durchschnittliche Verhaltensweise des betreffenden Menschen eingestellt. Er versucht unter den gegebenen Bedingungen aktuelle Aufgaben zum Erhalt des Lebens zu erfüllen. Wird der Organismus überlastet, ganz gleich aus welchem Grund, schränkt er im Moment nicht dringend benötigte Aufgaben ein, er erstellt sozusagen eine Rangfolge der wichtigsten Aufgaben

Beschwerden und/oder Schmerzen treten meist **nicht** dort auf, wo die Ursache liegt. Ein Patient muss nachts oft aus dem Bett, Blasenschwäche? Der Urologe kann an der Blase keine Erkrankung finden. Nicht die Blase ist erkrankt, sondern das Herz ist geschwächt. Es ist nicht erkrankt, sondern es müsste gestärkt, d.h. trainiert werden. Medikamente sind und bleiben wirkungslos. Kann das Herz aus den verschiedensten Gründen die benötigte Gesamtleistung nicht mehr aufbringen, so muss der Organismus andere Leistungen, die im Moment nicht unbedingt notwendig sind, einschränken. Eine Möglichkeit ist, die Funktion der Nieren vorübergehend durch Verringerung der Blutzufuhr dieser Organe am Tage einzuschränken. Die freigewordene Leistung steht nun für andere Aufgaben am Tage zur Verfügung. Nachts, im Schlaf, stellen die Regelsysteme fest, dass die Aufgabe der Nieren nicht erfüllt ist. Da die übrige benötigte Leistung zur Aufrechterhaltung der Lebenssysteme in der Ruhe kleiner geworden ist, können die Nieren dann mit Höchstleistung arbeiten. Es kommt zum Harndrang.

Er muss die Ursachen suchen und ändern, die Ernährung langfristig umstellen, sich mehr bewegen und die inzwischen atrophisierte Muskulatur wieder kräftigen. Störungen des gesundheitlichen Befindens entstehen bei Abweichungen vom Normalverhalten, bei Überlastung. Die Möglichkeiten der Regenerierung gestörter Organe ist höchstwahrscheinlich viel größer als bisher angenommen wurde.

Was ist normal

Was ist normale Temperatur

Das Klima in unseren Breitengraden ist gemäßigt. Die Hauptgegensätze sind Sommer und Winter. Temperaturen um 14° Celsius empfinden wir im Sommer als kalt und im Winter als warm. Wir empfinden nur Temperaturänderungen, nicht die absolute Temperatur. Die Umstellung der Regelsysteme des Organismus geschieht im Übergang Winter/Frühjahr und Herbst/Winter, er regelt sich neu ein. Das belastet den Organismus, er reagiert z.B. mit Frühjahrsmüdigkeit.

Früher musste am Morgen der Ofen erst geheizt werden, d.h. früh war es kälter als am Tage, z.B. 14° Celsius, die heute noch als optimale Schlafzimmertemperatur angegeben wird. Der Körper steckt zwar unter der Bettdecke, der Kopf ist aber der Raumtemperatur ausgesetzt, keiner friert. Der Organismus war es gewöhnt, so dass er die Zeit bis der Ofen Wärme abstrahlte unbeschadet überstand. Daraus ergaben sich die heute noch im Mietrecht geltenden gesetzlichen Regelungen über die Mindesttemperaturen. Für Wohn-, Kinderzimmer und Küche sind 20°C zu garantieren. Dank(?) der modernen Fernheizung müssen wir nicht mehr früh anheizen.

Was ist nun die Folge? Sobald es draußen kälter wird, wird die Heizung auf eine "gemütliche" Temperatur aufgedreht. Der Organismus stellt die Anpassung ein und wir die Heizung unmerklich immer höher. Viele halten deshalb nun eine Raumtemperatur von 24°C als angenehm. Der Organismus verliert seine Anpassungsfähigkeit.

Achtet man aber auf die Raumtemperatur beim Übergang von Herbst auf Winter, so kann man schon im 1. Jahr bei gleichem Wohlbefinden die Raumtemperatur um 1 bis 2° und den Wärmebedarf um 5-10 % senken! Das muss aber im nächsten Jahr fortgesetzt werden.

Damit senken wir auch das Risiko einer Erkältung. Die als angenehm empfundene Raumtemperatur ist außerdem auch von der Luftfeuchtigkeit, der Frischluftzufuhr und der Wandtemperatur abhängig (große Fenster! nehmen viel Wärmeenergie vom Körper auf). In den USA führte die Klimatisierung der Räume und die damit konstante Temperatur zu einem Ansteigen der Erkältungserkrankungen.

Was ist normale Ernährung

Ein wesentlicher Störfaktor ist die ungesunde Ernährung. BSE ist nicht nur das "Tschernobyl" in der Fleischproduktion, es ist das Tschernobyl" unserer Gesundheitserziehung. BSE hat uns gelehrt, dass Lebewesen so ernährt werden müssen, wie es ihre Art verlangt. Wiederkäuer dürfen kein Fleisch essen und nicht mit Giften gefüttert oder besprüht werden, sonst entstehen lebensbedrohliche Erkrankungen.

Der Mensch ist zwar kein Wiederkäuer, aber auch kein Raubtier, dass nur von Fleisch lebt. Während man vor langen Zeiten vielleicht einmal in der Woche Fleisch aß, hat man den Fleischgenuss enorm gesteigert. Das führt zu einer Übersäuerung des menschlichen Organismus und damit zur Schwächung der Immunabwehr. Ausweichen auf Schweinefleisch verschlimmert das Problem.

Jeder Rheumatiker weiß, dass Schweinefleisch ihm Schmerzen verursacht. Immer wieder liest man von "Wunderheilungen". Weil ein Rheumatiker die Ernährung umgestellt und einfach das Fleisch weggelassen hat, hat er keine Schmerzen mehr. So einfach ist die Heilung und es ist kein Wunder.

Bei der Massentierhaltung werden Antibiotika verabreicht. Über das Fleisch gelangen sie in den menschlichen Organismus und sorgen dafür, dass die Bakterien gegen diese Antibiotika resistent werden. Weil diese Antibiotika bei Auftreten einer Infektion dann wirkungslos sind, müssen immer neue Antibiotika entwickelt werden. Die intelligenten Bakterien passen sich immer schneller an und entwickeln im Gegenzug immer neue Resistenzen. Zusatzstoffe, Geschmacksverstärker tun ein Übriges. Ebenso ist der Zuckerverbrauch gestiegen. Ein Teufelskreis!

Die Untersuchung gegen welche Antibiotika die Bakterien in meine Blas resistent sind, ergab, das ich nicht eines dieser Antibiotika bewusst genommen habe. Sie kamen über die Nahrungsmittel.

Die Bewegung oder Unterforderung

Durch viele Faktoren unserer Zivilisation, Bewegungsarmut, sitzende Tätigkeit u. a., sind die einen Muskeln unterfordert und schwach geworden (atrophiert), die anderen verspannt. Die Wirbelsäule, ein wichtiges Glied in unserem Regelsystem, ist stark und einseitig belastet und kann durch die geschwächte Muskulatur nicht mehr in ihrer physiologischen Normalhaltung gehalten werden. Der Organismus reagiert wegen der Schmerzen mit einer Schonhaltung = Verschlechterung der Haltung und sein Selbstreparatursystem kann entstehende Schäden im Organismus nicht mehr ausgleichen. Die Haltung wird immer schlechter.

Schon Hippokrates sagte "Vor allem ist es notwendig, sich über den **Zustand der Wirbelsäule** zu informieren, denn viele Krankheiten gehen von ihr aus".¹ Es kann heute gezeigt werden, dass sich immer die mit funktionellen Krankheiten verbunden Schmerzen durch Verspannungen der Muskeln und Blockierung der Wirbel und Gelenke aufrechterhalten. Daraus ergibt sich die Hauptaufgabe, diese Verspannungen und Blockierungen dauerhaft zu beseitigen.

Das heute 80% der Bevölkerung unter Rückenbeschwerden leiden, zeigt, wie wichtig die Wirbelsäule für unser Wohlbefinden ist. Diese Beschwerden sind in jedem Fall mit funktionellen Störungen der Bewegungsmuskulatur und der Organe verbunden.

Die - über die aus den Wirbeln austretenden Nerven - geregelten Organsysteme arbeiten mit herabgesetzter Leistung. Sie sind noch nicht erkrankt, es müssen auch noch keine akuten Schmerzen auftreten. Schmerzen werden nur beim Tasten gespürt. Es ist nun höchste Zeit für Gegenmaßnahmen.

Der Übergang von der normalen Lage bis zur maximalen Schiefstellung ist gleitend. Überschreitet der Winkel zwischen den Wirbeln eine bestimmte Größe, wird die Bandscheibe herausgedrückt und das ist ein schmerzhafter Bandscheibenvorfall (1). Bei (2) ist der Druck auf die Bandscheibe so groß, dass sie gequetscht wird. Sie zerfließt, bis sie auf ein Hindernis stößt. Die bis dahin dumpfen Schmerzen wandeln sich zu sehr großen scharfen Schmerzen. Die Folge sind Missempfindung, Sensibilitätsstörung, Lähmungen, Organausfälle bis zur unvermeidbaren Operation Bevorzugt ist der Lendenwirbelbereich betroffen, d.h. der Unterleib mit seinen Organen.

Das ausgezeichnete Selbstheilungssystem des Organismus ist nicht mehr in der Lage, sich selbst zu regulieren und zu korrigieren. Die Wirbel, Fugen und Gelenke sind nicht mehr in ihrer physiologisch normalen Lage. Die für das Wohlbefinden wichtigen dominanten Gelenke sind das Steißbein und die Schambeinfuge.

Bei allen Störungen oben und Beschwerden liegen eine Reihe Blockierungen von Gelenken und Fugen und immer ein Beckenschiefstand vor. Die Beine scheinen unterschiedlicher Länge zu haben.

Dabei genügt schon eine kleine, evtl. nicht sichtbare Abweichung. Kriterium ist, ob die Schambeinfuge bei starkem Druck schmerzhaft ist. Wenn ja, dann reagiert auch die Nasenspitze auf Druck. Sind die von der Schambeinfuge abgehenden Schambeine druckschmerzhaft, dann ist auch der Bauchraum über den Eierstöcken verspannt. Das lässt sich wiederum an der Nase feststellen. Die Nasenspitze und die Übergänge der Nasiolabialfalte bis zur Na-

senspitze sind empfindlich. Das lässt sich mit den einfachen Mittel in Übung 6 Seite 6 täglich korrigieren.

Lexikon

Was ist Kybernetik

Kybernetik (griechisch "Steuermannskunst") ist die Theorie der dynamischen selbstregulierenden und selbstorganisierenden Systeme, zu denen Natur und Gesellschaft gehören. Sie umfasst nicht nur System-, Informations- und Regelungstheorie. Die Kybernetik wurde 1948 von Norbert Wiener aufgestellt.²

Bemerkenswert ist, dass Wiener die Gleichheit der Gesetze für komplexen Maschinen und Lebewesen herausstellte. Beide Systeme verarbeiten Informationen um ihr Verhalten zu regulieren. Es war der Neubeginn eines heute immer mehr geforderten, notwendigen, umfassenden, ganzheitlichen, vernetzten Denkens, vor allem in der Gesundheitserziehung und im Gesundheitswesen.

Was will Biokybernetik

Die Bio- oder Neurokybernetik entwickelte elektronische Modelle des Nervensystems. Um lernfähige Automaten zu entwickeln, war es notwendig, die Vorgänge im Nervensystem zu verstehen und Regelungsmodelle der Organe aufzubauen.

Die Naturgesetze gelten sowohl in der belebten als auch in der unbelebten Natur. Deshalb wurde vorausgesagt, dass man Verfahren zur Analyse fehlerhafter krankhafter Zustände und zur Auswahl der Therapie finden würde, wie sie in der Technik schon seit langer Zeit z.B. bei der Fehlersuche und -beseitigung in funktechnischen Anlagen angewendet werden.

Die Parameter der Regelungsmodelle sollten solange verändert werden, bis diese die gleichen Symptome zeigten, wie der gestörte Organismus. Trotz jahrzehntelanger Forschung konnte aufgrund des komplizierten, stark vernetzten Regelsystems des Organismus das Ziel nicht erreicht werden.

Die Vorgänge zur Steuerung des Organismus sind immer noch unvollkommen erforscht. Es fehlen (auch heute noch) die dazu notwendigen großen elektronischen Speicher. Man müsste das komplette Gehirn nachbilden. Aufgrund der hohen Speicherdichte des Gehirns und den technischen Möglichkeiten der Nachbildung würde man einen Speicher von $> 0,5$ km Kantenlänge benötigen. Der Organismus versucht jeden Eingriff von außen sofort zu kompensieren. Leider sind wir wegen der Überforderung durch unsere Lebensweise dann nicht mehr in der Lage alle Fehler auszugleichen. Bei funktionellen Krankheiten ist es erforderlich, das gestörte Selbstheilungssystem wieder in Gang zu setzen.

Die Lösung dieses Problems erfordert einen anderen Ansatz, eine Biokybernetische Diagnostik und Therapie. Mit ihr wird direkt in das gestörte, schneller und elektrisch wirkende, physikalische Regulationssystem des Organismus eingegriffen, welches dem chemischen, auf das man mit Medikamenten einwirken will, vorgeschaltet ist.

Der Organismus regelt seine Chemie selbst und wesentlich besser als Arzt oder Apotheker.

Kybernetische Medizin ist keine Alternativmedizin.

- sie ist wissenschaftlich reproduzierbare Medizin
- sie setzt voraus, dass die Schulmedizin ausgereizt ist und keine notwendigen Operationen oder gefährlich Infekt übersehen wurden
- sie ist nur für funktionell chronisch Kranke, d.h. ca. 60 % der Kranken.

Kybernetische Medizin ist der medikamentenlose Zugriff auf das Informationssystem des Organismus und stellt das gestörte Selbstheilungssystem wieder her. Biokybernetische Dia-

gnostik und Therapie ist wie die Akupunktur und die chinesische Medizin als Ganzheitsmedizin für funktionell chronisch Kranke keine "alternative Methode", sondern die einzige. Chronisch Krank heißt: "Mit Schulmedizin und Pharmaka nicht heilbar." Der Mensch besteht aus mehreren untereinander vernetzten und kommunizierenden Teilsystemen. Es ist aber stets das ganze System gestört, wir merken aber meist nur die Spitze eines Eisberges. Von Vorteil ist, das erstmals nach der ersten Behandlung sofort das mindestens mögliche Endergebnis, die Schmerzfreiheit und die Zunahme der Beweglichkeit und das Wohlbefinden sofort vom Patienten war genommen wird. Die Dauerheilung erfordert dann die Beseitigung der Fehler, die zur Krankheit geführt haben, z.B. Ernährungsfehler, Bewegungsmangel usw.

Die wissenschaftlichen Grundlagen der Biokybernetische Diagnostik und Therapie sind in den von Ärzten geleiteten Biokybernetischen Instituten nach 1948 entstanden und begründen den hohen technischen Fortschritt im kybernetischen Zeitalter. Die "Kybernetische Medizin" wurde aufgrund des Unesco-Programms "Man and the Biosphäre" und dem 1976 Bundesminister des Inneren der BRD in Auftrag gegebenem Vorhaben Nr. 10401004 des Umweltbundesamtes:

"Ballungsgebiete in der Krise, eine Anleitung zum Verstehen und Planen menschlicher Lebensräume mit Hilfe der Biokybernetik"

dem komplexen Zusammenhang zwischen Gesundheitssystem, Verkehrssystem, Infrastruktur, Bevölkerungswachstum gefordert.³

Es wird dasselbe Informationssystem verwendet, welches die Akupunktur seit Jahrtausenden verwendet. Nur die verwendete Menge der Reflexpunkte ist eine andere Teilmenge, Die in der Akupunktur geforderte aber meistens nicht angewendete Diagnostik wurde durch in der europäischen Medizin in der Zwischenzeit anerkannte Einzelbefunde- schulmedizinische Tastbefunde, Reflexzonen usw. ersetzt, deren Korrektur pro Punkt sofort reproduzierbar kontrolliert werden kann.

Die wesentliche Eigenschaft ist, dass die Diagnostik, wie sie - analog in der Akupunktur gefordert ist,-ä nicht einen europäischen Krankheitsnamen benutzt, sondern als ganzheitliche Methode den Zustand der einzelnen Organsysteme beschreibt. Funktionell chronisch Kranke und Schwerkranke haben meistens mehrere Diagnosen. Eines haben Sie aber gemeinsam, die blockierte Wirbelsäule

Da Diagnose und Therapie ein Arbeitsgang sind, wird jedes gestörte Organsystem sofort korrigiert. Die Summe der einzelnen Korrekturen zeigt am Ende der ersten Behandlung an, wie am Ende der Gesamtbehandlung die Schmerzen ganz verschwunden sind und die Beweglichkeit und das Wohlbefinden steigt.

Wie wirken Regelkreise im Organismus

Die Regelung gehört zu den Grundprinzipien lebender Systeme. Es gelten die gleichen Gesetze wie in technischen Regelwerken. Jede Regelung benötigt eine Speicherung, d.h. eine Reserve. Der menschliche Organismus funktioniert nur, wenn er bestimmte Bedingungen einhält. Alle für das Leben notwendigen Stoffe müssen ihm natürlich zugeführt werden, damit er die im Organismus notwendigen chemischen Vorgänge im Bedarfsfall durchführen kann.

Bewegungsarmut, das Fehlen einzelner Stoffe führt zu Mangelercheinungen, die der Organismus vorübergehend auszugleichen versucht. Auf die Dauer atrophiert die eine Muskulatur und die andere verspannt. Die Folgen sind: Veränderung der Struktur der Wirbelsäule und damit chronischen Schmerzen u.v.a.m.

Alle Vorgänge im Organismus werden geregelt, auch zeitabhängig (Biorhythmus). Biologische Regelkreise besitzen eine hohe Komplexität und eine starke Vernetzung untereinander. Puls, Atmung, Blutdruck, Körpertemperatur, Speichelfluss, Verdauung, u.v.a.m.. Man spricht daher vom Modell "vernetzter Rechnersysteme".

Als Beispiel einer Regelung sei das Auge genannt. Damit das Sehzentrum nicht überlastet und damit gefährdet wird, sorgt ein Regelwerk durch Veränderung der Pupille für eine optimale, erträgliche Lichtintensität im Augeninneren.

Die Sehzellen in der Netzhaut (= Messglied) messen den jeweiligen Istwert der Leuchtdichte und leiten die Information dem pupillomotorischen Zentrum (= Regelwerk) im Gehirn zu. Von dort gehen die Befehle an die Irismuskulatur (= Stellglied), deren Reaktion zur Vergrößerung oder Verkleinerung (= Stellgröße) führt. Der Pupillenmechanismus hält die im Augapfel (= Regelstrecke) herrschende Lichtintensität (retinale Beleuchtungsstärke = Regelgröße) unabhängig von den äußeren Störgrößen möglichst konstant

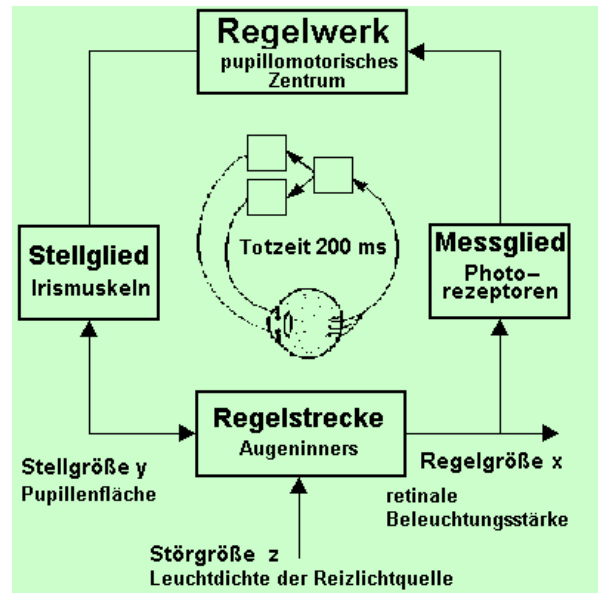


Bild 1 Regelsystem des Auges

Biokybernetische Diagnostik und Therapie

Was ist (alt)bekannt, was ist neu?

Die europäische Medizin denkt und wirkt aufgrund ihrer Entwicklung organbezogen, d.h. lokalanalytisch. Sie hat damit ihr Optimum in der Notfallmedizin und Unfallchirurgie, d.h. bei Befundkranken (objektiver Befund analytischer Natur als paraklinische Werte - Labor; Ultraschall, CT). Sie ist in der Regel eine Apparate- und Pharmamedizin, die bei chronischen, d.h. bei Befindungskranken (kaum pathologisch objektive Befunde, geringe oder keine paraklinischen Werte Folge: Vage Diagnose, wie vegetative Dysregulation, psychische Störung), versagt.

Die fernöstliche Medizin ist aber eine ganzheitliche Medizin. Sie geht von der Tatsache aus, dass der ganze Organismus gestört ist. Jeder Kranke ist ein Einzelfall. Schon Georg Bernhard Shaw schreibt 1904 in "Des Doktors Dilemma" "letztlich gibt es keine echte Therapie für alle Krankheiten: Stimuliert die Phagozyten (Fresszellen im Blut) - Medikamente sind nur Täuschung". Dass heute eine Behandlung von Infektionskrankheiten ohne Unterstützung durch das Immunsystem aussichtslos ist, ist Stand der Wissenschaft.

Durch diese ganzheitliche Betrachtung haben sich auch ganzheitliche Verfahren entwickelt, wie Akupunktur, Reflexzonenmassage und andere fernöstliche Verfahren. Diesen Verfahren liegt eine andere, eine ganzheitliche Theorie zugrunde, die Biokybernetische Diagnostik und Therapie.

Zu diesen Verfahren gehört auch eine andere, eine kybernetische Diagnostik, die mit der schulmedizinischen Diagnostik und ihrer Einordnung in eine Klassifikation nichts zu tun hat. Daraus ergibt sich, dass nicht jeder der Nadeln sticht, ein Akupunkteur ist. Dazu gehört eine langjährige Erfahrung und eine andere besondere Denkweise.

Diese Verfahren sind kybernetische Verfahren, die durch die übergeordnete Theorie der "Biokybernetischen Diagnostik und Therapie mit Hilfe der Biologie, Physiologie, usw. erklärt werden können. Die Kybernetik führt als Biokybernetische Diagnostik und Therapie zu neuen Betrachtungsweisen in der Medizin für die Befindungskranken, unter Einbeziehung der Physiologie, Biologie und Neurologie. In diese Betrachtungsweisen ordnen sich wesentliche Entdeckungen der Schulmedizin der letzten hundert Jahre und Jahrtausend alte Methoden ein, wie verschiedene Massagen, Heilgymnastik, Sauerstofftherapie, und uralte fernöstliche Verfahren wie Akupunktur, Reflexzonenmassage, u.v.a.m.

Jedes dieser Verfahren versucht mit einem begrenzten Umfang auf seine Weise das Störungs-, bzw. Schmerzproblem mehr oder weniger ganzheitlich zu lösen. Die Biokybernetische Diagnostik und Therapie wird nun zum übergeordneten Bindeglied zwischen den medizinischen Methoden der verschiedensten Kulturkreise. Sie ermöglicht uns, die Jahrtausende alten, scheinbar "mystischen Geheimnisse" fernöstlicher Methoden zu entschlüsseln.

Sie ist ein Verfahren, bei dem die Wirkung jedes Handgriffes durch Arzt und Patient sofort reproduzierbar kontrolliert werden kann. Der schulmedizinische Tastbefund ändert sich sofort.

So war die mit dem Verfahren und dem neuen Wirkprinzip reproduzierbar erzielte Löschung eines hyperalgetischen Punktes nach Behandlung eines Fernpunktes 1987 die Bestätigung der Wirkung der Akupunktur.

Das vorgestellte Verfahren geht wesentlich über die Akupunktur hinaus. Es ist einfacher zu erlernen.

Diagnose und Therapie bilden eine Einheit

Der Patient erfährt schon in der ersten Sitzung, wie er sich am Ende der Behandlung fühlt ob er geheilt werden kann und. Den Dauerzustand muss er sich mit seiner aktiven Mithilfe erarbeiten. Es ist für den chronisch Kranken mit Schmerzen der einzige Weg!

Der Organismus ist das Vorbild des Computers

Der mit elektrischen Impulsen geregelte und gesteuerte Organismus hat ein stark vernetztes Regelsystem mit selbstorganisierter Suche des optimalen Regimes durch Messwerterfassung, Messwertverarbeitung und Regelung der verschiedensten Parameter. Dabei sind eine Reihe komplizierter Besonderheiten biologischer Systeme mit zufallsabhängigen und biorhythmischen Vorgängen zu beachten.

Der Organismus ist somit ein im Laufe der Evolution entstandener hoch entwickelter Computer mit dem Gehirn als Zentralrechner und zahlreichen Co-Prozessoren in den Organsystemen. Es ist ja das Vorbild lernfähiger computergesteuerter Automaten. Geht man davon aus, dass in jedem Organ mehrere Prozesse geregelt werden, d.h. erhält man die wissenschaftlich anerkannte These:

Die Entstehung, Suche und Beseitigung funktioneller Störungen im Organismus und die "Biokybernetische Diagnostik und Therapie" entsprechen der Fehlerentstehung, -suche und -beseitigung in vernetzten Rechnersystemen.

Wo ist der Bildschirm und wo die Tastatur?

Der einfache Computer besteht aus Rechner, Bildschirm und Tastatur. Es gibt aber schon Rechner, bei denen die Tastatur zum Abrufen von Informationen gleichzeitig der Bildschirm ist (Touchscreen). Man kann damit nur bereitliegende Informationen abrufen oder bestimmte Vorgänge auslösen. Z.B. bei Banken und auf Bahnhöfen. Auch dieses Prinzip des Touchscreen hat die Natur mit der Entstehung der Lebewesen schon erfunden. Nach diesem Prinzip sind auch Bildschirm und Tastatur des Organismus aufgebaut.

Nicht nur fernöstliche, auch europäische Verfahren aus der Schulmedizin, wie z.B. die Bindegewebs-, Segmentmassagen, die um 1900 entstandene Nervenpunktmassage nach Cornelius, die Antlitzdiagnostik u.v.a.m. haben dazu beigetragen, Bildschirm und Tastatur zu finden.

Der Mensch hat seine inneren Störungen am ganzen Körper auf der Haut, im Bindegewebe, in der Muskulatur und der Knochenhaut abgebildet. Es sind Körperstellen, die schon im Vorfeld von Erkrankungen bei Berührung, Druck, Kratzen unangenehm bis scharf schmerzhaft sind und mit Veränderung der Haut und des punktuellen Hautwiderstands reagieren.

Man merkt das erst, wenn man zufällig so eine Stelle berührt. Die Zusammenstellungen der Zusammenhänge der inneren Störungen von Regelvorgängen mit ihren Abbildungen in Re-

flexzonenkarten sind inzwischen weit verbreitet. Selbst die Schulmedizin hat unzählige Abbildungen über Nervenreizpunkte.

Das Problem ist, dass durch den Einfluss der Schulmedizin in der Reflexzonenmassage u.a. die Punkte und Zonen mit Namen von Organen benannt worden sind. Abgebildet wird aber nicht der Zustand des Organs, sondern der seiner Steuerung und Regelung, die nicht nur das Organ betreffen, sondern ein Organsystem in Verbindung mit anderen Organsystemen. Das ist ein wesentlicher Unterschied. Das kann man an Reflexpunkten feststellen, die noch eine Fehlermeldung zeigen, obwohl das betreffende Organ schon vor Jahren entfernt wurde.

Die Organnamen sind insofern nicht ganz falsch, wenn im Zusammenspiel diese Organe mit betroffen sind, d.h. nicht unbedingt krank, sondern nur in der Leistung gemindert sind. Man kann nicht "Magengeschwür" ablesen, sondern Störung der Magenfunktion. Das heißt aber nicht, dass das Organ schulmedizinisch behandelt werden muss oder dass es schmerzhaft ist.

Das Tasten, der schulmedizinische Tastbefund zeigt auf alle Fälle eine Druckschmerzhaftigkeit. Eine beginnende Erkrankung ist wesentlich wahrscheinlicher, wenn eine Druckschmerzhaftigkeit vorhanden ist. Auf alle Fälle kann man aber im Gesicht durch Falten, Quellungen auf der Haut und in der Muskulatur Veränderungen erkennen. Bei Druckschmerzhaftigkeit des Darmes sind auch die Waden verspannt und druckschmerzhaft, man braucht mehr Kraft zum Gehen. Evtl. lässt sich der Daumen schwerer bewegen.

Wegen der komplexen Kopplung der verschiedenen Organsysteme weichen die verschiedenen Somatotopien voneinander ab, ohne sich zu widersprechen. Beim Abtasten dieser Zonen stellen wir viele kleine Störungen fest. Das heißt nicht, dass wir kränker sind, als wir denken. Wir stellen nur fest, dass unsere Beschwerden nicht nur dort sitzen, wo wir sie spüren, sondern dass diese Beschwerden aus Hunderten von Einzelstörungen bestehen, von denen fast jede unbedeutend ist.

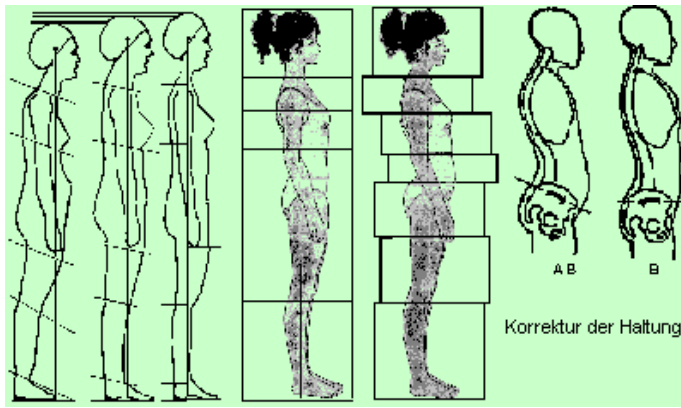
Die Summe dieser Störungen und äußere Einwirkungen, wie Stress, bringen das Fass zum Überlaufen. Bisher haben wir ja nur reagiert, wenn Schmerz oder Beschwerden sich bemerkbar machten. Viel früher hätten wir beim Betasten aber feststellen können, dass Reflexzonen und -punkte beim Abtasten schmerzhaft reagieren und uns auf die Folgen hinweisen. Aber wir sind den Bewegungseinschränkungen ja durch Schonhaltung ausgewichen und haben dadurch das Problem verschärft.

Die Reflexzonen und -punkte sind als Bildschirm und Tastatur zugleich. Mitunter ist es aber effektiver, an einem Punkt die Störung festzustellen und an einem anderen Punkt sie zu löschen. Ein Beispiel ist der Nierenpunkt auf der Fußsohle, wie er bei der Fußreflexzonenmassage massiert wird. Eleganter und schneller löst man diese Reflexzone auf durch Massage der druckschmerzhaften Innenseite des 2. Gelenkes des Zeigefingers. Die Außenseite dieses Gelenkes ist meist nicht schmerzhaft. Der schulmedizinische Tastbefund der Organe gibt zwar Auskunft über die Störung, über ihn kann man aber nicht korrigieren

Wie geschieht Diagnostik und Therapie

Wiederherstellung der physiologisch richtigen normalen Haltung stellt auch das gestörte Selbstheilungssystem wieder her

Gesamtaussehen, Beweglichkeit und organische Störungen hängen eng zusammen. Das Grundprinzip ist u.a., dass der ungestörte Organismus keinerlei Bewegungseinschränkungen durch muskuläre Schmerzen hat. Alle Glieder und Gelenke müssen schmerzfrei bis zur mechanischen Begrenzung bewegbar sein. Der Mensch weicht aber Schmerzen aus und nimmt Schonhaltungen an. Er streckt eben den Arm nicht soweit es geht, wenn der Schmerz die Bewegung begrenzt.



Mit einem Auto, welches noch eine Reisegeschwindigkeit von 100 km/h erreicht, kann man noch fahren. Der Motor ist aber schon defekt und könnte bald ausfallen, denn er ist für 200 km/h ausgelegt. Dass er die Spitzengeschwindigkeit nicht mehr erreicht, findet man durch einen Geschwindigkeitstest heraus. Der Mensch muss ab und zu mal probieren, ob er seine Glieder und Gelenke noch in die von der Natur vorgegebene Endstellung bringt

Bild 2 Korrektur de Haltung:

Die Beschwerden bestehen immer aus einer **Reihe von Einzelstörungen. Jede für sich ist unbedeutend** und erst beim Tastbefund, und an Hand der Reflexzonenzeichen festzustellen. Die **Summe führt zur Überlastung des Organismus.**

Diagnostik und Therapie sind ein Arbeitsgang. Jede festgestellte Einzelstörung wird sofort korrigiert. Aus dem Gesicht, an der Haltung beim Bewegen, Sitzen, Stehen, an Fingern, Zehen erhält man schon die ersten Aussagen über den gesundheitlichen Zustand.

Reflexzonen, Quellungen, Dellungen, Keratosen (Hornhaut) z.B. an Händen und Füßen werden besichtigt und auf Druckschmerzhaftigkeit, Verspannungen, Hyperalgesie untersuchen.

Durch Periostmassage (Massage der Knochenhaut), Druck mit der speziellen Spitze oder dem Fingernagel an einer zugehörigen Stelle, z.B. auf der Hand, wird diese Druckschmerzhaftigkeit weggenommen.

Ist z.B. ein Punkt ungefähr in der Mitte der Fußsohle bei Druck schmerzhaft, dann ist es gleichzeitig die Nierengegend und ein Muskelpunkt in der Leistenbeuge und die Durchblutung der großen Zehe mangelhaft. D. h. nicht, dass man nierenkrank ist. Die Niere gibt **keine volle Leistung**, die Zehen sind evtl. kalt und der Fuß rollt nicht richtig ab. Dann ist auch die Innenseite des 2. Fingergelenkes des Zeigefingers im Gegensatz zur Außenseite druckschmerzhaft. Durch Periostmassage der druckschmerzhaften Innenseite verschwinden die genannten Reflexzonenzeichen. So wird der Körper von unten nach oben entstört.

Aufgabe der Therapie ist es, die bei **allen funktionell chronisch Kranken** durch die verschiedensten Ursachen, Stress, falsche Ernährung, falsche Haltung, fehlende Bewegung **veränderte Wirbelsäule** (Figur jeweils links), in den optimalen Zustand (Figur rechts), welcher der physiologischen Normalstellung entspricht, zu bringen. Änderungen der Figur und Schmerzen sind untrennbar verbunden. Die linke Figur wird durch verspannte Muskulatur gekrümmt. Die Gegenmuskulatur ist atrophiert. Das Becken ist nach hinten (B) zu kippen; auch beim Sitzen. Dadurch erscheint auch der Bauch dünner

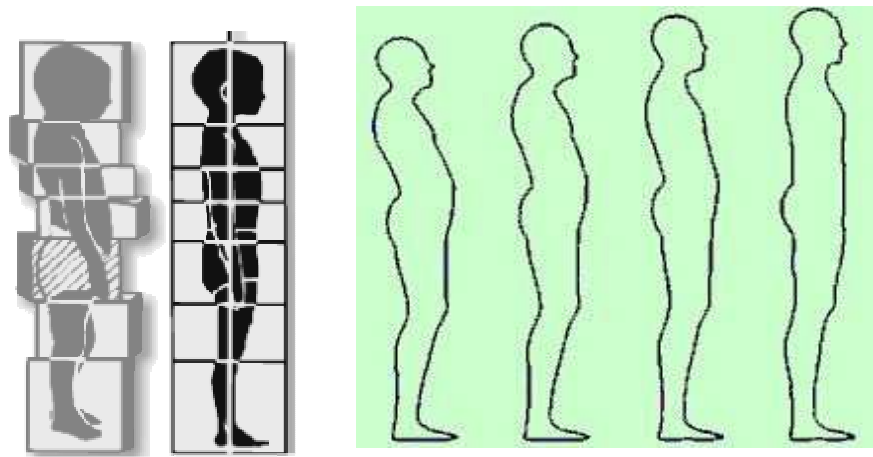
Alle Methoden, die diesen Vorgang umkehren, verbessern den Gesundheitszustand und vermindern Schmerzen. Ein grundlegendes Verfahren "Rolfing" wurde von der amerikanischen Biochemikerin Dr. Ida P. Rolf (1896 - 1979) in den 50 bis 70er Jahren entwickelt.

Was ist Rolfing

>> Rolfing kann die Körperhaltung des Menschen in kurzer Zeit verändern.

>> Mit mehr Beweglichkeit und einem verbesserten Gespür für Gleichgewicht steht der Mensch müheloser aufrecht,- bewegt sich anmutiger und atmet freier,- Schmerzen werden seltener. <http://www.rolfingb.de>

Diese Rückenkrümmung weist bei Frauen auf ein erhöhtes Brustkrebsrisiko hin



. Bild 3 Korrrektur der Haltung

Die Biokybernetische Therapie hat natürlich günstigere Methoden, das Gleichgewicht der gesamten Körperstruktur (wieder)herzustellen. Man braucht nicht **direkt** die alten Spannungsmuster in oftmals verkürzten und verklebten Bindegewebsstrukturen zu beseitigen, sondern beseitigt diese **indirekt** über Reflexzonen und -punkte mit punktuelltem Druck.

Es zeigt sich in der ersten Behandlung, wie weit eine Korrektur mindestens noch möglich ist. Ändert man die den Zustand verursachende ungesunde Lebensweise nicht, fällt man in die linke Figur zurück.

Um den verbesserten Zustand zu stabilisieren, ist es erforderlich die geschwächte Muskulatur zu kräftigen. Das geht nur durch Training! - Beckenbodengymnastik, Rückenschule - Mit der Verbesserung der Körperhaltung verschwinden auch die Beschwerden und nicht nur die Rückenschmerzen, sogar der Gesichtsausdruck ändert sich.

Wenn man von einer Behandlung im Notfall absieht, dauert eine Behandlung ca. 2 Stunden. **Akute Herzbeschwerden, Kopfschmerzen, Migräneanfall, unter Umständen Bluthochdruck u.v.a.m. kann man in Minuten beseitigen.** Beschwerden sind immer mit einer **verminderten Durchblutung verbunden**, sowohl am Ort der Beschwerde als auch die zugehörigen Reflexzonen und -punkte. Bei jedem Handgriff der Behandlung muss der gestörte Organismus die Verteilung des Blutes im Körper neu regeln. Würde man die Behandlung schneller durchführen, so würde der Organismus überlastet werden, da er die eine Umregulierung noch nicht beendet hat und er an anderer Stelle schon wieder neu regeln soll

Den Organismus grundsätzlich umzustimmen, braucht natürlich längere Zeit. 5-20 Minuten täglich sollte man für die weiter unten angegebenen Übungen aufwenden. Die Zeit spart man am Tage wieder ein, da man sofort eine Besserung spürt und so die Arbeit leichter geht.

Was brauchen wir zur Entstörung?

Unsere Aufgabe ist, die Bewegungsharmonie der Wirbelsäule wieder herzustellen, indem der gestörte Informationsfluss der Verbindung der Nerven zwischen Wirbelsäule und den Organismen wieder hergestellt wird. Die Hand ist dabei das heilende Werkzeug. Nur die gestörten Reflexzonen und -punkte sind bei Berührung schmerzhaft und verlieren diese Schmerzhaftigkeit wenn sie behandelt werden. Damit ist der Informationsfluss wieder hergestellt.

Bei der Behandlung kommt es darauf an, den Schmerz an dem zugehörigen Reflexpunkt oder der Reflexzone (Punkt der Tastatur) zu minimieren, so dass er auszuhalten ist. Je nach Einzelfall muss man das günstige durch Probieren und Erfahrung für sich herausuchen und so die eigentlichen Störungen und Schmerzen ausschalten.

- Den Willen

Das Wichtigste ist der eiserne Wille, sich täglich durch aktive Bemühungen von seinen Schmerzen zu befreien.

- Das Bad

Wärme entspannt die Muskeln schon zum Teil, wodurch die Übungen leichter werden. Im Anfang ist es gut, zur Vorbereitung und zur Erleichterung der Übungen ein warmes Ganzkörperbad zu nehmen. Ein Badezusatz, (z.B.) Entspannungsbad), der einen angenehmen Duft hat, soll eine wohltuende Atmosphäre erzeugen. Man wärmt sich bis zum Hals durch und lässt sich in eine wohltuende Ruhe fallen.

- Das Bürsten

Nach dem Bad beginnt man noch unter Wasser oder nach dem Abtrocknen mit einer Bürstenmassage des ganzen Körpers, d.h. alle Stellen von den Zehenspitzen bis zur Kopfhaut. Dabei darf der Körper nicht auskühlen. Man beginnt mit einer Handwaschbürste. Stellen, an denen das Bürsten dabei unangenehm ist, sind gestörte Reflexzonen, ausschalten, die eine Störung (keine Erkrankung!) signalisieren. Das sind die für die Behandlung interessierenden Stellen! Diese werden mit weniger Druck oder einer weicheren Bürste behandelt, bis die unangenehme Empfindung nachlässt. Bei weiteren Behandlungen genügt es diese Stellen täglich zu bürsten, auch ohne vorhergehendes Bad. Mit der Zeit kann man immer härtere Bürsten nehmen, bis das Bürsten des ganzen Körpers mit einer Wurzelbürste Spaß macht. Damit wird eine Reflexzonenmassage durchgeführt. Bei Kindern verschwindet dann z.B. die Infekthäufigkeit.

- Die Mikropunktur

Das Verfahren war, wie sich 2009 durch Ausgrabungen im Reiche des Kaiser Qin herausstellt, den Chinesen vor tausenden von Jahren bekannt. Sie hatten dünne Nadeln zum stechen und dickere zum drücken.

Im Jahre 1981 ging ich nach genauer Analyse des elektrischen Verhaltens der Reflexpunkte davon aus, dass diese Nervenpunkte elektrisch reizbar sind (Elektropunktur). Das gefundene neue Wirkprinzip mit dem "Reflexotron" arbeitet mit 1/20000tel der bisher in der Reizstromtherapie verwendeten Ladungsmenge und statt in 20 Minuten im Bruchteil einer Sekunde.

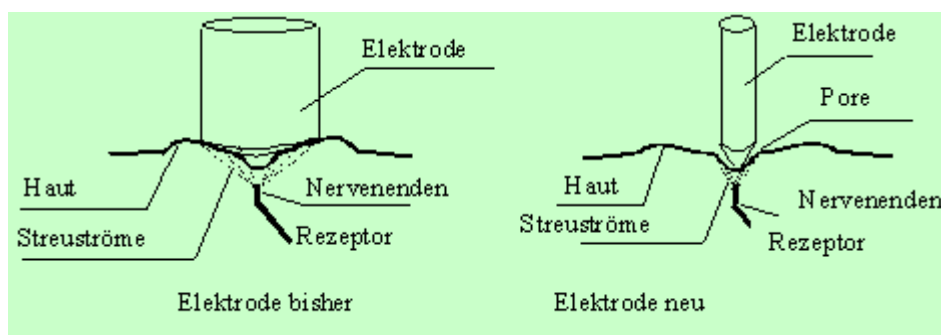


Bild 4 Elektrode (Mikromassagestift)

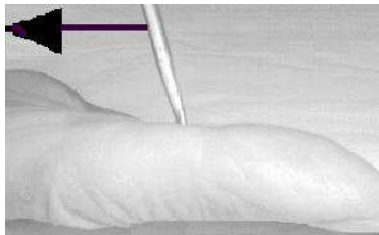
An diesem Prinzip war die Form der Elektrode das entscheidende Detail, da man mit ihr näher an den Nerv kam. Da Nervenendpunkte aber auch auf Druck reagieren, genügt heute für die Therapie die spezielle Elektrode von ca. 3 mm Durchmesser, Spitzenradius ca. 0,3 bis 0,4 mm, ohne elektrisches Gerät.

Das "Reflexotron" ist für den Forscher interessant, da er das elektrische Verhalten der Reaktionsstellen vor und nach der Behandlung messen kann. Für die Selbstbehandlung genügt die leicht abgerundete Spitze, die den Grund der Pore erreicht, aber nicht sticht. Eine Kugelschreibermine oder Stricknadel ist zu dick. Wer schon geübt ist, kann mit dem Fingernagel punktieren. Durch Druck auf den Reflexpunkt, den man als Punkt fühlt, obwohl man mit einer Nagelkante drückt. Reflexpunkte, die eine Störung anzeigen, sind scharf schmerzhaft. Nach einer kleinen Weile verschwindet der Schmerz. An der Zielstelle, dem Bildschirm, ändert sich der Tastbefund.

- Die Strich- und Kratztechnik

Reflexzonen, die eine Störung anzeigen, kann man mit der Spitze oder dem Fingernagel kratzen. Anfänglich hat man ein unangenehmes Gefühl, bedeutend anders als auf nicht gestörten Reflexzonen oder normaler Haut. Das Gefühl vermittelt einen Eindruck über die Größe der Störung.

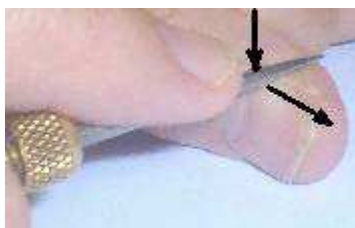
Die Spitze oder der Fingernagel werden leicht aufgesetzt und in Pfeilrichtung Strich für Strich über die Reflexzone gezogen, so dass es kratzt. Das Gefühl an der behandelten Stelle bessert sich. Gleichzeitig treten damit Änderungen in den zu den Reflexzonen gehörigen Organen und Muskeln ein, der Tastbefund an der Zielstelle ändert sich. Bei großflächigen Reflexzonen, z.B. Handinnenfläche, nimmt man alle Fingernägel der anderen Hand, braucht man teilweise mehr Kraft als man mit seinen Finger aufbringen kann.



Für die Wirkung der Massage ist aber der Druck = Kraft pro Fläche maßgebend. Man verkleinert die Fläche, indem man mit dem Finger auf den Schaft der Spitze drückt. Schiebt man die Spitze dann längs zu der bearbeitenden Fläche, so hat man eine bessere Wirkung.

Bild 5 Strich- und Kratztechnik

Die Drucktechnik



Zur Massage braucht man teilweise mehr Kraft als man mit seinen Finger aufbringen kann. Für die Wirkung der Massage ist aber der Druck = Kraft pro Fläche maßgebend. Man verkleinert die Fläche, indem man mit dem Finger auf den Schaft der Spitze drückt. Schiebt man die Spitze dann längs zu der bearbeitenden Fläche, so hat man eine bessere Wirkung.

Bild 6 Drucktechnik

- Die Klopftechnik

Den Druck kann man auch erhöhen, indem man auf die zu bearbeitende Fläche am besten mit einem kleinen Holz- oder Metallgegenstand klopft. Die Wirkung beruht auf dem Abbremsen einer Masse.

- Die Entspannungstechniken

Mit den Störungen im Innern des Organismus sind konkrete Bewegungseinschränkungen der Muskulatur verbunden. Ein nicht eingeschränktes Glied kann man bis zum mechanischen Anschlag im Gelenk bewegen, ohne dass es schmerzt. Sobald bei einer bestimmten Bewegung ein Schmerz eintritt, ist der Muskel verspannt.

Auf Grund einer Störung entstehen geringfügige Änderungen der Wirbelsäule. Dadurch **arbeitet ein Organ nur unvollkommen** und gleichzeitig ist ein **bestimmter Teil der Bewegungsmuskulatur verspannt**. Die verspannte Muskulatur erreicht bei Bewegung dann die Schmerzgrenze bei deren Erreichen wir eine Schonhaltung einnehmen. Wir können die Bewegung in den allermeisten Fällen wiedererlangen, wenn wir die **Muskulatur gezielt entspannen**.

- Wir halten die Spannung des Muskels in einer Stellung an der Schmerzgrenze ca. 30 Sekunden bis der Muskel ermüdet, oder
- wir überdehnen mehrmals ca. 4 Sekunden über die Schmerzgrenze und lassen dann bis kurz unter die Schmerzgrenze die Spannung nach.¹

Wie entstören wir uns selbst?

Auf alle Fälle **nicht durch chemische Blockade**, sondern durch **biologische Regulierung**

Ohne Schmerz, der bei der Therapie dosiert werden kann, geschieht gar nichts. Mit akuten Schmerzen meldet der Organismus Störungen. Diese Schmerzen werden durch kleinere, gezielt gesetzte Schmerzen an mehreren fernab liegenden Reflexzonen und -punkten beseitigt.

Das Informations-/Selbstheilungssystem des Organismus löst bei Schmerz Reparaturarbeiten aus. Diese Eigenschaft der Schmerzen bei Bewegungseinschränkungen und beim Abtasten von Reflexzonen und Reflexpunkten wird hier benutzt. Der Schmerz bei der Behandlung muss durch die Bewegung bis an, bzw. kurz über die Schmerzgrenze oder unterschiedlichen Druck in Grenzen gehalten werden.

Akuter Schmerz oder Schmerz bei Druck an einem verspannten Muskel, an der Knochenhaut, an einer Reflexzone oder Reaktionsstelle, ist immer mit einer verminderten Durchblutung verbunden. Durch den örtlich ausgelösten Schmerz sendet die betreffende Stelle elektrische Signale an den "Zentralrechner", d.h. an das Gehirn. Dieses versucht die Durchblutung an dieser Stelle zu erhöhen. Dies ist aber nur möglich, wenn der verkrampfte Muskel entspannt wird. Infolge der Verkopplung der inneren Organe mit der Muskulatur und der Haut tritt die Wirkung gleichzeitig an verschiedenen, zugeordneten Stellen auf.

Schmerzen haben eine Skala, d.h. dass sie in der Regel nicht gleich akut mit der höchsten Stufe auftreten, sondern sich langsam einschleichen.

- ⇒ Eine Berührung, ist angenehm, ruft keine besonderen Wahrnehmungen hervor.
- ⇒ Die Berührung ist unangenehm.
- ⇒ Es kitzelt bei Berührung
- ⇒ Es schmerzt bei Berührung oder Druck in verschiedenen Variationen von dumpf bis scharf
- ⇒ Es ist bereits ohne Berührung unangenehm, wir fühlen uns nicht wohl
- ⇒ Ab und zu tritt ohne Berührung oder Druck ein leises Ziehen oder geringer Schmerz auf
- ⇒ Es schmerzt von allein, akuter oder chronischer Schmerz.
- ⇒ Bisher haben Sie erst auf den akuten Schmerz reagiert. Mit der oben genannten Skala haben wir die Möglichkeit, den Zustand unseres Organismus durch Abtasten festzustellen und vor Auftreten des akuten Schmerzes Gegenmaßnahmen einzuleiten. Hexenschuss hat man nicht erst, wenn man sich plötzlich nicht wieder aufrichten kann. Er kündigt sich schon lange vorher an. Die auslösende "falsche" Bewegung war nur der letzte Anlass.
- ⇒ Zur Korrektur sind in der Physiotherapie und manuellen Medizin verschiedene Verfahren und Übungen bekannt. Übungen, bei denen Sie keinen (leichten) Schmerz spüren, verfehlen das Ziel die Muskulatur zu entspannen. Die weiter unten angegebenen Übungen der "Biokybernetischen Diagnostik und Therapie" sind etwas anstrengend, was jeder guten Methode eigen ist, wobei man den Schmerz dosieren kann.
- ⇒ Je mehr man dem Schmerz ausweicht, um so länger dauert es, bis der Erfolg bei der Übung eintritt. Da der Erfolg schneller als bei anderen Übungen eintritt, man anschließend die Minderung der Schmerzen, die Erhöhung der Beweglichkeit sofort spürt, sind die Übungen wohltuend.
- ⇒ Ist schulmedizinisch abgeklärt, dass der Schmerz keine Ursache hat, die operativ behandelt werden muss, gibt es viele Methoden mit denen die Ursache des Schmerzes und damit der Schmerz selbst beeinflusst werden kann. Schmerzstillenden Medikamenten unterbrechen das Signal zum Schmerzzentrum, die Bewegungseinschränkung bleibt erhalten.
- ⇒ Im Gegensatz dazu wird mit der "Biokybernetischen Diagnostik und Therapie" die Ursache beseitigt, nämlich der Druck auf den Schmerzrezeptor genommen. Bewegungseinschränkungen werden behoben. Im Prinzip beginnt man mit der Regulierung des Beckens, d.h. Steiß- und Schambein. Diese werden in der Regel indirekt behandelt.
- ⇒ Die Prüfung der Schmerzhaftigkeit bei Druck dient nur zur Kontrolle der Notwendigkeit und der Wirkung der Behandlung. Bei der Einnahme von Pharmaka ist es selbstverständ-

lich, dass diese über einen längeren Zeitraum eingenommen werden müssen. Das gilt auch hier analog. Die Schmerzen werden zwar sofort vermindert oder beseitigt. Da aber die Ursache nicht beseitigt ist, z.B. falscher Ernährung, falsche Haltung, kommen diese Schmerzen evtl. schon am nächsten Morgen wieder.

- ⇒ Deshalb empfiehlt man ja die Morgengymnastik. Diese beginnt mit Strecken der Glieder, was uns jeder Hund und jede Katze vormacht. Die Übungen sollten schon im Vorfeld akuter Schmerzzustände täglich durchgeführt werden. Man merkt dann, dass die Druckschmerzhaftigkeit an verschiedenen Stellen abnimmt. D.h. die Struktur der Wirbelsäule wird verbessert, und damit die Schmerzen insgesamt verringern. Das ist ein Prozess, dem die innere Trägheit hinderlich im Wege steht. Übungen, die nicht wehtun, helfen nicht. Der Schmerz muss aber erträglich gehalten werden. Man sollte nicht mit Gewalt die Gesundung erzwingen. Die Übungen müssen das Selbstheilungssystem aktivieren und die Figur verbessern.

Eine Behandlung ist natürlich etwas aufwendiger. Aber mit den angegebenen Grundübungen kann man in vielen Fällen die Schmerzen wesentlich mindern oder ganz verlieren. Vorhandene Rheumafaktoren zwingen uns nicht, auch noch Schmerzen zu erdulden. Schmerzmittel dagegen führen auf die Dauer genommen zu weiteren Organschäden, denn die Dosis der Schmerzmittel muss infolge der "Gewöhnung" immer wieder erhöht werden.

Was ist gegenüber bekannten Therapien - Akupunktur, Physiotherapie anders

Beide Methoden betreffen **nur funktionell chronisch Kranke, Schmerzranke**.

Die Frage: "wie wirkt ein Heilsystem", führt nicht zum Ergebnis, wenn die theoretischen Grundlagen auf die dieses System aufbaut ungenügend sind, bzw. für einen Teil überhaupt nicht zutreffen.

Die Schulmedizin hat mindestens seit 1883 grundlegende Kenntnisse nicht übernommen

1883 Pawlow

- erkennt den koordinierenden Einfluss des Nervensystems auf alle Organfunktionen,
- begründet die Lehre vom „Nervismus“,
- prägt Begriff „Ganzheitsmedizin“ - und

1948, die Kybernetik entsteht

- die biokybernetischen Institute erforschen das Regelungssystem des Organismus um selbstlernende Maschinen zu bauen. d. h. sie schaffen die Grundlage für die gesamte Hightech. Das Bussystem des Computers entspricht dem Nervenstrang längs der Wirbelsäule (<http://home.arcor.de/drsmitt/Artikel3/Erklaerung.htm>).

Das erforderliche ganzheitliche, vernetzte Denken, welches zusammen mit der Kybernetik die Grundlage für den ungeheuren Fortschritt in den technischen Disziplinen ist, nicht in den Vordergrund gestellt worden. Diese Kenntnisse sind Grundlage für die Erforschung der Entstehung von Krankheiten und damit für schulmedizinisch mit Pharmaka nie zu heilende chronische Krankheiten zuständig.

Um ein Heilsystem zu verstehen, ist die Frage zu beantworten, warum treten die erwarteten Erfolge bei Therapien nicht ein oder warum liegt das Ergebnis, ob die Therapie hilft, erst nach längerer Zeit fest, meistens "sie hilft nicht" . Die Benennung einer Krankheit ist noch keine Diagnose. Zu einer bestimmten Diagnose gehört eine bestimmte Behandlung. Ist das nicht der Fall, dann ist die Diagnose unvollständig. Schulter-Arm-Syndrom sagt nur aus, dass die Schulter schmerzt. Aber jedes Schulter-Arm-Syndrom hat andere Ursachen und muss anders behandelt werden. Auf alle Fälle nicht mit Medikamenten, sondern mit der kybernetischen manuellen Medizin.

Wenn bei Kopfschmerzen, bei dem einen Patienten eine bestimmte Tablette hilft und bei dem anderen diese nicht, sondern eine andere, dann ist hier der Begriff Kopfschmerz nur der

Oberbegriff. Es ist eine weitere Unterteilung erforderlich. Migräne, Kopfschmerz ist keine Befundkrankheit, sondern ist eine funktionelle Störung, die - wenn keine pathologische Ursache vorliegt innerhalb 1 Minute - ohne Pharmaka behoben werden kann. Man muss wissen, dass die Ursache nicht im Kopfbereich, sondern in der Steuerung und Regelung und im Becken liegt.

Bei funktionellen, chronischen Krankheiten ist **immer der ganze Organismus gestört**, die merkbaren Beschwerden sind nur die Spitze eines Eisberges. Vom Patienten wahrgenommenen Beschwerden bestehen aus einer Vielzahl von Störungen einzelner Regelvorgänge. Einzelnen bedeutungslos, in der Menge überlasten sie aber den Organismus, so dass er nicht mehr in der Lage ist alle "Störungen" zu kompensieren.

Schulmedizin ist zuständig für organbezogene "Befundkranke" mit objektiven Befunden analytischer Natur als paraklinische Werte (Labor, Röntgen, Ultraschall, ..) bei denen das entsprechende Organ behandelt wird - z.B. Magengeschwür - und hat das Optimum in der Unfall- und Notfallmedizin mit extrem hohen Leistungen. Funktionell, chronische "Befundungskranke" ohne pathologische und paraklinisch pathologische Werte) - z.B. Sodbrennen, Migräne, Kopfschmerz, erfordern eine "ganzheitliche Behandlung", wie sie 1883 der spätere Nobelpreisträger Pawlow in seiner Dissertation forderte, nachdem er den Zusammenhang zwischen Nerven und Organen erkannt hatte.

Ganzheitliche Behandlung erfordert eine **vollkommen von der schulmedizinischen abweichende ganzheitliche Diagnose, ähnlich wie sie, aus den gleichen Gründen, die Akupunktur fordert.**

Das Hauptproblem funktioneller, chronischer Krankheiten ist, dass diese **nicht passiv** durch Medikamente geheilt werden können, sondern dass durch diese Medikamente die Dauer der Krankheit verlängert wird und weitere Nebenwirkungen eintreten. Es gibt kein Medikament und es wird kein Medikament geben, Ein Medikament ohne Nebenwirkung hat auch keine Hauptwirkung. Es werden nicht die Ursachen der Erkrankung abgestellt, sondern die Ursachen werden immer wieder wirksam und neue Schäden kommen hinzu. Chronisch krank bedeutet: "Mit Schulmedizin nicht heilbar."

Der Ort der Beschwerden ist stets die Spitze eines Eisberges. Sie sind nicht organbezogen, sondern ganzheitlich zu behandeln

Sie erfordern unabhängig von der Therapiemethode,

- die Ursachen, die zu dieser Erkrankung geführt haben, abstellen (Ernährung, Bewegung)
- dass der Patient seine verspannte Muskulatur laufend entspannt
- aktiv seine atrophisierte Muskulatur wieder kräftig, damit seine Haltung, das Immun-/Regelsystem verbessert.

Eine andere Lösung gibt es nicht, es sei denn man erfindet ein Medikament,

- dass die täglichen Schäden durch falsche Ernährung, Überdosierung, Mangel einzelner Substanzen, Bewegungsarmut usw. ausgleicht.
- mit dem sich atrophisierte Muskeln sich wieder von allein kräftigt,

das ist aber nie möglich.

Die Evolution hat die [Fehlerkorrektur](#) schon vor Milliarden Jahren erfunden. Alle Lebewesen sind selbstreparierende Systeme. Alle Lebensvorgänge werden auf ihre Funktion durch Regelkreise überwacht und erforderlichenfalls korrigiert, es sei denn, er hat das System laufend überlastet. Dann muss es instand gesetzt werden.

Die Biokybernetiker, welche die Regelkreise und damit das Regelsystem des Organismus in Zusammenarbeit mit Ärzten erforschten, sagten voraus:

das Verfahren zur Analyse pathologischer Zustände und zur Auswahl der Therapie an einem Modell in seinem Wesen nach in der Technik wird schon seit langer Zeit angewendet, z. B. bei der Fehlersuche und -beseitigung in funktechnischen Anlagen.⁴

Die [Lösung des Problems](#)⁵ lag also nicht bei den Ärzten, welche die Grundlagen **nicht** in ihrer Ausbildung gelehrt bekamen, zumal diese eine andere Denkstruktur erfordern. Erforderlich war die Zusammenarbeit von Kybernetikern, Regelungstechnikern in und Ärzten.

Der Ausgangspunkt meiner Forschungen war die Elektropunktur nach Voll. Der verwendete Strom war mir zu gefährlich hoch, da sich an den Zellmembranen Feldstärken ergaben, die außerhalb des Körpers zu einem gefährlichen Blitzschlag führen. Der Zeitaufwand für die Diagnose war zu hoch und die sich daraus ergebende Therapie zu kompliziert.

Nach [elektrotherapie ect.zip](#) "Das Diagnoseverfahren Bioelektronische Funktionsdiagnostik, mit dem amerikanischen Computersystem AcuPro II für Elektroakupunktur nach Voll, kombiniert die chinesische Akupunktur mit westlicher Naturheilkunde und Umweltmedizin und ist die Basis der Studie zur Häufigkeit von nicht oder nur gering schmerzenden Zahnherden bei Patienten mit Tumoren.

Die schmerzlosen Untersuchungen erfolgen an Akupunkturpunkten (wobei es mehr Reflexpunkte gibt als in der Akupunktur benannt) der Hände und Füße durch Anlegen eines nicht fühlbaren Prüfstroms mit einem Volt Spannung und geben Auskunft über Zustand und die Belastung der inneren Organe. Das Ergebnis wird in einem **7 - 10-seitigen Protokoll** festgehalten. **Zeitaufwand: ca. 2 Stunden für die Erstuntersuchung.**"

Wie soll ein Arzt in seiner Praxis das 7 - 10seitige Protokoll einer solchen Untersuchung auswerten und dann festlegen, welche Punkte therapiert werden sollen, welche Medikamente verabreicht werden sollen.

Als Techniker wollte ich ein Verfahren, wie es die Biokybernetiker vorausgesagt hatten, bei dem jeder **Handgriff auf seine Wirkung sofort kontrolliert werden kann** und der Patient in der ersten Behandlung schmerzfrei ist. Damit ist eindeutig erwiesen, dass der Patient funktionell erkrankt ist und keine Medikamente benötigt, sondern Chiropraktik, Physiotherapie; Bewegung, andere Ernährung.

Deshalb entwickelte ich ein Verfahren, was im Anfang noch mit dem von mir entwickelten ersten industriell hergestellten [Akupunkturgerät](#) der DDR nach den Regeln der Akupunktur erfolgte, aber gegenüber Nadeln eine deutlich bessere Wirkung erzielte.⁶

Der Strom betrug aber 1/20000tel der Ladungsmenge welche die Schulmedizin und die Elektropunkteure verwendeten, weil man mit einer speziellen Spitze näher an dem am Grunde einer Pore liegenden Nervenpunkt herankam. Man musste den Punkt genauer suchen, dafür lag aber das Ergebnis pro Punkt nach 0,1 Sekunde reproduzierbar vor.

Da sich gleichzeitig sofort der schulmedizinische Tastbefund und die Reflexzonen änderten wurde dies von der Gesellschaft für Klinische Medizin der DDR als der Nachweis der Wirkung eines Akupunkturpunktes gewertet.⁷

Nach Medizin in der DDR⁸. e die DDR Ihre Gesundheitspolitik ändern.

Damit war der Grundstein zu einem wissenschaftlich reproduzierbaren Verfahren gelegt. Die Reproduzierbarkeit ist eine Forderung der Schulmedizin, die sie in der Regel nicht erfüllt.

Aufgrund, dass der Punkt beim Vorliegen einer Störung nicht nur elektrisch verändert war, sondern auch schmerzhaft und dieses Verhalten sich nach der Therapie änderte, war 1981 nachgewiesen, dass dies Nervenpunkte sind. Das wurde 1994 durch Prof. Hartmut Heine von der [Universität Witten-Herdecke](#) durch anatomische Schnitte bestätigt.

In der Zwischenzeit benötigt man das Gerät nur für wissenschaftliche Zwecke, um die Wert vor und nach der Behandlung festzuhalten. Dies Punkte kann man mit Mikroressur exakt aufgrund ihrer Schmerzhaftigkeit bei Druck finden und durch einen kurzen Druck stimulieren.

Diese Nervenendpunkte sind nicht nur durch Strom zu beeinflussen, sondern auch durch Druck, Licht usw.. Sie sind bei Vorliegen einer Störung aber auch schlechter durchblutet, daher druckempfindlich. Deswegen suchen manche Akupunkteure die genaue Stelle des Akupunkturpunktes, indem sie durch Berühren mit Spitze der Akupunkturadel die empfindlichste Stelle suchen. Denn nur wenn das De-Qi-Gefühl ausgelöst wird, war der Punkt wirksam. Ein Gefühl hervorrufen kann man nur, wenn man einen Nerv trifft.

Damit ist es möglich, dass statt des Stromes der Druck mit Spitze ausreicht, um die gewollte Wirkung auszulösen. Da der Druck nur kurz ausgeführt wird und man mit durch die aufgewendete Kraft man den Schmerz dosieren kann, ist der Schmerz auszuhalten.

Den Punkt kann man auch mit dem Fingernagel finden. Während der Druck mit der Fingernagel auf der Haut einen Strich hinterlässt, stellt man fest, dass man - wenn man den Punkt gefunden hat - nur einen punktförmigen Schmerz merkt.

Mit dieser Methode kann man die einzelnen Störungen der Regelkreise durch veränderte Reflexzonen, -punkte - elektrisch messbar, tastbar, sichtbar - feststellen. Durch die verschiedensten Verfahren heißt nicht nur über die Therapie von Reflexzonen und -punkten, mindesten vorübergehend zurückstellen. Damit ist Diagnose und Therapie pro Punkt ein Arbeitsgang und bei Nichtwirksamkeit kann jeder Punkt der Diagnose sofort überprüft werden. Der Tester⁹ der Gesellschaft für Klinische Medizin der DDR Dr. Eichelmann, der das kleine Gerät als Akupunkturgerät einsetzte schrieb:

"Meiner Meinung nach steht dem Arzt mit dem Reflexotron ein Gerät zur Verfügung, das in seiner therapeutischen Wirksamkeit etwa dem Ultraschall oder Reizstrom gleichzusetzen ist.

Da der Arzt den Behandlungserfolg unmittelbar erlebt, wird er bei Nichtwirksamkeit gezwungen sein, sein diagnostisches und therapeutisches Konzept neu zu Überdenken. Hier wird sich meines Erachtens auch ein großer ökonomischer Nutzen zeigen. Der Arzt braucht aber nicht ein, zwei oder drei Wochen warten bis beispielsweise eine Ultraschall-, Reizstrom- oder Kurzwellenbehandlung abgeschlossen ist, um daß weitere therapeutische Vorgehen festzulegen.

Ich wünschte mir, daß dieses Gerät in der Praxis eine breite Anwendung findet."

Akupunktur und Biokybernetische Diagnostik und Therapie

Beide Systeme benutzen je eine andere Teilmenge aller am Organismus vorhandenen Reflexpunkte

Akupunktur

Akupunktur	Therapie mit Nadeln
Elektroakupunktur	Therapie mit Nadeln, bei der elektrische Impulse hoher Amplitude meist mit Mehrkanalgeräten längere Zeit eingeleitet werden
Elektropunktur	Therapie, bei der elektrische Impulse hoher Amplitude längere Zeit direkt in den Therapiepunkt eingeleitet werden
Diagnostik	Am Anfang der Behandlung, Fehldiagnosen sind nicht erkennbar
Anzahl der Punkte pro Behandlung	Bei Akupunktur begrenzt auf ca.15, fehlerhafter Stich nicht wiederholbar
Reflexpunkte	361 für deren Behandlung Regeln bestehen
Ergebniskontrolle	Am Ende der Behandlung durch das Gefühl des Patienten

Es ist die ursprüngliche Akupunktur einschließlich der chinesischen Diagnose zu verwenden, die auf den 361 Punkten beruht.

Biokybernetische Diagnostik und Therapie

Therapie, bei der die Reflexpunkte und Zonen mit verschiedenen Methoden therapiert werden

mit

Reflexotron Genaue Punktsuche, Therapie mit einem einzelnen elektrischer Impuls minimaler Amplitude. Aussagekräftigeres Messsystem

Mikropressur Es genügt ein kurzer Druck mit der speziellen Spitze oder dem scharfen Fingernagel

Anzahl der Punkte unbegrenzt
pro Behandlung

Fehlerhafter Punkt unbegrenzt wiederholbar

Diagnostik und Er- Diagnostik und Therapie sind pro Diagnostikpunkt ein Arbeitsgang wäh-
gebniskontrolle rend der Behandlung, Punkt für Punkt durch Änderung des Tastbefundes und der Reflexzonen an der Zielstelle. Punktuelle Fehldiagnosen werden sofort erkannt. Am Ende der ersten Behandlung fühlt der Patient, durch Änderung der Schmerzen und Erhöhung der Beweglichkeit usw. was er mindestens am Ende der gesamten Behandlung durch seine aktive Mitarbeit erreichen kann.

von Gabriel Stux

[Diagnostik aus reflexmedizinischer Sicht](#)

Chinesische Diagnose in Stichpunkten

Die unbedingt notwendige Diagnostik in der Akupunktur

Schon sehr früh in der Entwicklung der chinesischen Medizin haben sich diagnostische Kategorien anhand des philosophischen Systems der Yin-Yang-Polarität herauskristallisiert. Auch die naturphilosophischen Vorstellungen des Taoismus und das Entsprechungssystem der fünf Wandlungsphasen trugen zur Differenzierung der Diagnostik in der traditionellen chinesischen Medizin bei. Die Entwicklung dieses diagnostischen Systems ging Hand in Hand mit der Entwicklung des Therapiespektrums der chinesischen Medizin. Im Westen war zunächst nur die Nadeltherapie bekannt geworden. Erst in den letzten Jahren wird auch dem diagnostischen System der chinesischen Medizin deutlich mehr Aufmerksamkeit gewidmet, obwohl beide, Diagnostik und Therapie, eng verzahnt sind.

Die Symptomatik einer Funktionsstörung oder einer Erkrankung wird nach diesen 8 diagnostischen Kategorien analysiert. Funktionsstörungen werden als *Störungen der Lebensenergie Qi in den Meridianen oder Organen* interpretiert und in diesen 8 polaren Kategorien beschrieben. So entsteht eine Diagnose im chinesischen Sinne.

Der chinesische Arzt beurteilt die individuellen Symptome und Befunde in Kategorien einer Disharmonie von Yin und Yang in den Organen bzw. Meridianen und kommt so zur Feststellung von "Störungsmustern", die im Westen "Syndrome" im traditionellen Sinne genannt werden. Syndrome im chinesischen Sinne meint nicht nur die Summe der Symptome, sondern auch ihre Ursache und Interpretation nach den Vorstellungen des traditionellen Medizinsystems.

Vier Untersuchungen, Si jian

Der Weg zu einer Diagnose ist in der traditionellen chinesischen Medizin grundverschieden von dem Vorgehen in der heutigen westlichen Medizin. Der Arzt benutzt seine Sinne, um anhand der Symptome, v. a. den gestörten Funktionen von Organen, der äußeren Erscheinung des Patienten und der äußeren Untersuchung zu einem Störungsmuster von Qi gemäß den 8 diagnostischen Kategorien in den einzelnen Organen und Meridianen zu gelangen.

Seit der Zeit der Han Dynastie (202 v. u. Z.-220 n. u. Z.) wenden chinesische Ärzte 4 klassische Untersuchungsmethoden an, chinesisch *Si jian*. Die 4 Untersuchungsmethoden sind:

1. Betrachten, Sehen (*Wang*)
2. Erfragen (*Wen*)
3. Untersuchen
4. Tasten (*Qie*)

Seit der Antike standen einige Untersuchungsmethoden im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit, so die Betrachtung der Hautfarbe, die Untersuchung der Zunge, sowie das Pulsfühlen. Das Einordnen der spezifischen Symptome und Befunde in die klassischen Kategorien der Disharmonie wurde immer mehr verfeinert. Der ganzheitlichen Betrachtungsweise, sowie dem intuitiven Erfassen von Störungsmustern widmete man große Aufmerksamkeit.

Im folgenden Abschnitt wird das diagnostische Vorgehen in Stichpunkten dargestellt:

1. Betrachten "Sehen", Inspektion

Konstitution, Konstitutionstyp

Bewegungen beim Gehen, Verbindung zur Erde, Symmetrie, Händedruck

Hautfarbe im Gesicht, Glanz der Haut

Augen: klar, leuchtend, verwaschen, wenig Licht

Stirn: Falten, Glanz, Licht

Lippen: voll, trocken, feucht, Glanz

Haut: Farbe, Glanz, Extremitäten, Thorax, Abdomen, Rücken

Nägel

Haare

2. Hören und Riechen

Atem, Sprache, Husten

Körpergeruch, Geruch der Ausscheidungen

3. Erfragen, Anamneseerhebung

Friert leicht, Kälteempfindlichkeit, kalte Füße oder Hände, Frösteln, mag Wärme

lieben warme Bäder, Urlaub in warmen Ländern bevorzugt?

Wärme-, Hitzeempfinden im Körper, wo?

heißer Kopf, Brennen der Augen, Zungenbrennen, heiße Handflächen und Fußsohlen, heißes Gefühl bei Stuhlgang, Brennen bei Miktion

Brennen, Jucken, erhöhte Temperatur, Fieber

Leistungsfähigkeit, Einschränkung um ... % , leichte Erschöpfbarkeit, körperlich, psychisch

Schmerzen, Spannungsgefühl, Druckgefühl

Schmerzcharakter: stechen, spitz, dumpf

Beeinflussung durch Wärme oder Kälte, Berührung oder Massage

Genaue Lokalisation:

Kopf, Gesicht

Hals, Nacken

Thorax

Abdomen, wo?

Wirbelsäule, Gelenke, Knochen

Muskulatur, Bindegewebe

Psyche: leichte Erregbarkeit, Nervosität, innere Unruhe,

Ängstlichkeit, Angst, Sorgen, viel Grübeln,

Traurigkeit, Neigung zu Wut, Zorn,

Genügend Freude?

Was ist besonders belastend?

Was fehlt im Leben, Wünsche?

Atmung

Taubheitsgefühl

Schwindel

Schlaf

Nahrungsaufnahme, Appetit, Nahrungsverträglichkeit, Geschmack, Durst, Erbrechen

Menstruation, Fluor

Geburten, Schwangerschaften, Sexualfunktion

Stuhlgang

4. Untersuchen, Tasten

Haut: Farbe, Veränderungen

Zunge: Größe, feucht, trocken

Eindrücke, Kerben, Belag, Farbe

Lokalisation der Auffälligkeiten

Puls: schnell, langsam, voll, leer, tief, oberflächlich, Pulsmuster Locus dolenti, gespannte, verknottete Muskulatur, rechts - links Unterschiede

Aus: Stux, Stiller, Pomeranz (1999) Akupunktur – Lehrbuch und Atlas, Kapitel 4; 5. Auflage, Springer Verlag, Berlin Heidelberg New York

sowie aus: Chinesische Diagnose – Kursbegleitendes Material, Kursskript 1999

Aus diesen Erkenntnissen heraus müssen nach für Europäer nicht nachvollziehbaren Regeln die Punkte bestimmt werden.

Im Gegensatz dazu verwendet die Biokybernetische Diagnostik Kenntnisse der europäischen Anatomie, manuellen Medizin, Physiotherapie, Reflexmedizin usw.

Biokybernetische Diagnostik

Akupunktur und Biokybernetische Diagnostik und Therapie beruhen auf demselben Informationssystem des Organismus

Für dieses gilt:

Die Entstehung, Suche und Beseitigung funktioneller Störungen im Organismus und die "Biokybernetische Diagnostik und Therapie" entsprechen der

Fehlerentstehung, Fehlersuche und Fehlerbeseitigung in gekoppelten Rechnersystemen.⁴

Jedes System benutzt eine andere Teilmenge aller verfügbaren Reflexstellen, wobei verschiedene Reflexstellen in beiden Systemen verwendet werden.

Vor der Therapie ist bei beiden Systemen **unbedingt eine von der schulmedizinischen vollkommen abweichende kybernetische Diagnose** zu stellen, Nach der Anamnese folgt die gründliche Untersuchung und Statuserhebung nach streng klinischen Gesichtspunkten.

Großer Wert muss auf Inspektion und Palpation gelegt werden, weil erst dann eine sinnvolle reflexmedizinische Behandlung durch das "Handanlegen" möglich ist. Das Wort "behandeln" (vom althochdeutschen "hantalon") bedeutet: mit den Händen berühren und bearbeiten. Wichtige Zeichen und Hinweise aus diesen Beobachtungen und der Palpation sind:

1 Pulsqualität im Seitenvergleich einschließlich Prüfung peripherer Pulse

ist nur noch bei der Akupunktur unbedingt notwendig., Dort muss aus der Qualität des Pulses auf Fülle und Leere von Organen geschlossen werden. Daraus werden nach dem Yin-Yang-Prinzip und der 5 Elementlehre nach komplizierten Regeln, die der europäischen Philosophie nicht zugänglich sind, die zu stechenden Punkte bestimmt. Die richtige Pulsdiagnostik ist aber sehr schwer erlernbar, so dass die meisten "Akupunkteure es gar nicht erst probieren. Darüber ist aber in den Lehrbüchern relativ wenig zu finden. Wie ermitteln die Akupunkteure dann die zu stechenden Punkte?

Die Pulsqualität könnte natürlich auch bei Biokybernetische Diagnostik und Therapie eingesetzt werden.

2 schmerzhaft (sowohl solche die von allein schmerzen, besonders aber die bei Druck oder Bewegung schmerzen)

2.1. **schmerzhaft Nervenaustrittspunkte.** Das die Akupunkturpunkte Nervenpunkte sind, wurde bis [1994 bestritten](#) und kann daher in der Ausbildung der (westlichen) Schulmediziner gar nicht aufgetreten sein. Anders in der DDR⁴, weil da die Akupunktur keine "Modeerscheinung" war, sondern weil man die Grenzen der organbezogenen Schulmedizin erkannt hatte. Die Erfolge der ersten Erprobung zwang die DDR die Gesundheitspolitik zu ändern.

das es Nervenpunkte sind (1982 [Grundlagen der Reflexmedizin 1](#))

- ein neues Wirkprinzip angewendet wurde

das die Tester die biokybernetische Diagnose nach Punkt 1 - 11 gestellt hatten

- das die Punkte mit einem neuen Wirkprinzip genau gefunden und therapiert wurden
- Nur die gleichzeitige Anwendung der 4 Bedingungen ergab den Erfolg.
- Die Nichtanwendung hatte 15 Jahre später den **Misserfolg der Akupunkturstudie** zur Folge.

2.2. Muskel- und Sehnenansätze (Tendinosen) Gelenkspalten und Gelenkbewegungen

Bedingt eine zusätzliche schulmedizinische Ausbildung, die in der Akupunkturausbildung nicht angesprochen, geschweige denn gelehrt wird. Deshalb wenden die Fachärzte, die diese Ausbildung haben nicht an, weil sie es nicht wissen.

- 2.3. **Schambeinfuge, Schambeine und Steißbein sind die primären Gelenke. [Symphysenschmerzsyndrom](#).** Bekannt ist die Blockierung Ileosacralfuge. Da das Becken aber aus 3 Teilen besteht, sind bei einer Blockierung der Ileosacralfuge auch die Schambeinfuge und Schambeine betroffen und druckschmerzhaft. Diese Punkte sind vom Patienten besser zu tasten. Es ist das gleiche Ziel, bei dem der Physiotherapeut manuell die gleiche Beinlänge erzielt und das Becken gerade stellt
- 2.4. **Untersuchung Reflektorische Störungen,** wie sie in der schulmedizinischen biokybernetischen manuellen Medizin beschrieben sind. [\[6\]](#)
- 2.5. **Hyperalgetische Hautzonen**
- 2.6. **Muskulatur und Maximalpunkte, Hartspann**
- 2.7. **Periostpunkte**
- 2.8. **Wurzelreizsyndrome**
- 3 **Gelosen**
- 4 **Trigger-Points, Maximalpunkte, Alarmpunkte, Zustimmungspunkte**
- 5 **Prüfung von Übertragungsschmerzen im Segment und segmentfern**
 - als viszeraler Übertragungsschmerz, einschließlich algetischer Kopfbereiche
 - als myofaszialer Übertragungsschmerz, in die hyperalgetischen Headache Zonen irradiiert

Der Begriff Übertragungsschmerz trifft nicht ganz den Kern des Problems, der Schmerz ist ein sekundäres Problem (siehe zu Punkt 10). Z.B. "Herzschmerzen strahlen in den Arm aus". Es sind eben nicht die Schmerzen, sondern die Armmuskulatur ist verspannt und die Verspannung erzeugt den Schmerz. je größer das Herzproblem um so stärker die Verspannung nicht nur im Arm. Folge Bewegungseinschränkungen bis in die Hand, mangelnde Durchblutung. Wer diesen Zusammenhang kennt, kann als Teil der Gesamtbehandlung meistens die Durchblutung des Herzens und des Arms sofort beheben und Puls und Blutdruck senken. Diese Maßnahme sollte als erstes bei der Behandlung erfolgen. Mit diesem Herzproblem ist ja eine Mangel durchblutung im gesamten Organismus verbunden. Da aber mit der Biokybernetische Diagnostik und Therapie die Durchblutung der von der Wirbelsäule innervierten Organe geändert wird, wird ja eine höhere umlaufende Blutmenge benötigt. Wenn das Herz noch blockiert ist, ist dann die Wirkung ungenügend.
- 6 **Lähr-Söldersche Linien** als Projektion des spinalen Trigeminuskernes im Gesicht
- 7 **Differenzierung von radikulären und pseudoradikulären Syndromen**
- 8 **Verquellungszone**

Die Lage der Verquellungszone gibt Auskunft über die zu beseitigende Blockierung, wie z. B. in der Bindegewebsmassage bekannt ist. Nur braucht man nun nicht die aufwendige Massage anzuwenden, sondern mit der Biokybernetische Diagnostik und Therapie sofort einwirken. Das sofortige Verschwinden der Quellung wurde ja als [Nachweis](#) der Wirkung der Akupunktur anerkannt.
- 9 die gestörte **Kiblersche Hautfalte** als Zeichen für Blockierungen im Bereich der Brust- und Lendenwirbelsäule
Die "Bearbeitung der Kiblersche Hautfalte kann schon Blockierungen lösen, wodurch sich die Schmerzhaftigkeit der Falte ändert
- 10 Besonders **Blockierungen der kleinen Wirbelgelenke** mit ihrem Übertragungsschmerz

auf viszerale Organe sind nach Lewit u. Gaymans (1980) nicht durch Gelenkveränderungen bedingt, sondern durch muskulären Spasmus als Ausdruck einer Dysbalance im Gamma-Faser-System. Zur Differenzierung erfolgen die Muskelfunktionsprüfungen nach Janda (1986).

Die Erkenntnis von Lewit u. Gaymans, dass der "Übertragungsschmerz" auf viszerale Organe nicht durch Gelenkveränderungen bedingt ist, sondern durch muskuläre Spasmen bestätigt die Aussage zu Punkt 5. Deshalb ist ja dieser "Übertragungsschmerz" bei der Biokybernetischen Diagnostik und Therapie sofort erst einmal verschwunden

- 11 Jede **Störung in einer Struktur** verursacht eine segmentale Ausstrahlung als Schmerz und Störung des Reflexbogens.
- 12 **Periostpunkte**
Die Periostmassage ist ja Teil der Biokybernetischen Diagnostik und Therapie und kann daher sofort eingesetzt werden, da dieser Punkt dann seine Schmerzhaftigkeit verliert und den Erfolg damit bestätigt.
- 13 **Mamma**
Die Mamma ist über fast die gesamte Wirbelsäule innerviert. Damit bilden sich Störungen der WS und der von dort innervierten Organe in der Mamma durch Änderung der Dichte an bestimmten zugeordneten Stelle ab. Die Frau kann diese Stellen tasten und das Verschwinden der Verdichtung dem Behandler mitteilen. Das ist insofern wichtig, da sich der Patient dann diese Verdichtungen jeden Tag selbst wieder beseitigen kann und ihm selbst eine Kontrolle über die Blockierungen der WS nicht möglich ist. Beim Mann ist es das Bindegewebe was über der Brustmuskulatur liegt. Damit kann die Frau das Brustkrebsrisiko wesentlich senken.
- 14 In der Biokybernetische Diagnostik und Therapie sind deshalb die Punkte 2 - 11 wichtig und dazu ergänzend zu 2. die primären Gelenke und Fugen.
- 15 Die Reflexpunkte können mit dem Reflexotron gesucht und gemessen werden, das wäre für wissenschaftliche Untersuchungen wichtig. Damit kann auch die Wirkung anderer Methoden untersucht werden, z.B. Periostmassage, Gymnastik. Da Pharmaka aber bei chronischen Krankheiten nicht wirken, kann nur dieser Fakt bestätigt werden.
- 16 Die Reflexpunkte können auch wie in der Akupunktur bekannt ist auch mit der Nadel oder speziellen Spitze gesucht werden, indem der Patient sagen muss, wo die Berührung am schmerzhaftesten ist. Die Behandler gehen da aber zu schnell zum nächsten Punkt. Wenn der Patient "ja" sagt ist der Behandler schon 5 Punkte weiter,

Versager bei der Akupunktur sind in der Regel darauf zurückzuführen, dass die biokybernetische Diagnose fehlerhaft durchgeführt wurde oder dass entgegen der chinesischen Philosophie eine Rezeptakupunktur nach einer schulmedizinischen Diagnose, z.B. Migräne, versucht wird.

Beide Methoden sind ganzheitliche, biokybernetische Methoden für **funktionelle**, chronische Krankheiten, die zur Diagnose und Therapie unterschiedliche Teilmengen der Punkte desselben Informationssystems benutzen und den gestörten Energiefluss (Blutzirkulation) wieder normalisieren. **Chronisch** bedeutet: "mit Schulmedizin nicht heilbar". **Funktionell** bedeutet mit Kybernetischen Medizinen heilbar. Sie sind keine Alternativmedizin, denn sie können keine dauerhaften pathologischen Veränderungen "heilen".

Wichtig wäre der Einsatz in der Schulmedizin,

- vor und nach Operationen die Abwehrkräfte stärken.
- - um die Heilungszeit zu verkürzen
- - vorhandene Regenerationsmöglichkeiten aktivieren

Die Regenerationsfähigkeit des Organismus ist wahrscheinlich größer als wir bisher annehmen. Natürlich kann man einen Kopfschmerz- oder Migräneanfall ohne Medikamente sofort stoppen oder in Notfallsituationen eingreifen. Das ist aber keine Heilung, denn der Anfall kommt dann solange wieder, bis die Ursache abgestellt ist. Jede Behandlung, z.B. der Migräne, nach Rezeptakupunktur widerspricht der chinesischen Philosophie der Akupunktur und damit der kybernetischen Medizin. Es ist stets die Ganzheitsdiagnose zu stellen und ganzheitlich zu behandeln. Leider haben sich durch die Schulmedizin organbezogene Vorstellungen entwickelt, welche die Ursache dort suchen, wo es weh tut. Die Ursache der behandelbaren, funktionellen Migräne liegt eben nicht im Kopf.

Migräne ist mit Schulmedizin nicht zu heilen, da diese funktionell durch einen Beckenschiefstand bedingt ist, der durch die Schmerzhaftigkeit beim Abtasten der Schambeinfuge und der Schambeine, statt der Ileosacralfuge zu erkennen ist. Berücksichtigt man, das man den Reflex- bzw. Akupunkturpunkt, nicht zu stechen braucht (Mikropressur), was die Chinesen vor Jahrtausenden auch schon wussten, braucht man den entsprechenden schmerzhaften Punkt auf der hand nur mit dem Fingernagel zu drücken und der [Anfall ist vorbei](#). Die dauerhafte Heilung erfordert aber z.B. durch Beckenbodengymnastik, Rückenschule die Wirbelsäule aufzurichten

Immer wieder ist festzustellen, das der schulmedizinische Befund durch Abdrücken der Gegend der Ovarien sehr druckschmerzhaft ist. Bei Behandlung eines akuten Anfalls ändert sich dieser im gleichen Moment mit dem verschwinden der Migräneschmerzen sehr deutlich.

Das Männer keine Ovarien haben und trotzdem Migräne ist ein falscher Schluss. Ovarien und Hoden haben sich beim Embryo aus denselben 3 Keimblättern entwickelt und später entschieden ob Mann oder Frau und dass auch nicht immer völlig eindeutig. D.h. die Reglung erfolgt über denselben Nervenstamm.

Kopfschmerzen, die durch **raumfordernde Prozesse** im Kopf auftreten, sind **keine** funktionellen Störungen. Daher mit diesen Methoden **nicht zu behandeln**

Die Akupunktur mit Nadeln ist invasiv, d.h. die Körperoberfläche wird verletzt. Es tritt ein elektrisches Verletzungspotential auf, das den getroffenen Nerv länger positiv beeinflusst, da er sich regeneriert. Die Zahl der Therapiepunkte pro Sitzung sollte 15 nicht überschreiten. Eine Wirkung des Nadelstiches kann nur eintreten, wenn das "De-Qi-Gefühl" ausgelöst wird. Ist das nicht der Fall, dann ist auch der Akupunkturpunkt = Nervenpunkt nicht richtig getroffen und der Stich kann, auch bei der bisher bekannten Elektropunktur, nicht wiederholt werden. Allerdings könnten bei der Elektropunktur mit den großen Strömen bei einem nicht genau getroffenen Punkt evtl. Streuströme ausreichen, um ein Ergebnis zu erzielen. Der Strom war deshalb so groß, weil durch die dicke Elektrode von 4 mm, der Punkt mit der elektrischen Suche meistens 2 mm daneben lag

Bei der **invasiven Elektroakupunktur** werden Nadeln eingestochen, die dann mit Stromimpulsen versorgt werden. Da bei der Elektroakupunktur die Behandlungszeit pro Punkt zwischen 3 und 20 min schwankt, gibt es dafür auch Mehrkanalgeräte. Das Optimum der Behandlungszeit pro Punkt liegt bei 20 min. Darüber hinaus sind keine besseren Wirkungen zu erwarten.

Die Elektropunktur ist nichtinvasiv. Die verwendeten Ströme sind aber wesentlich höher als bei der nichtinvasiven und nebenwirkungsfreien Biokybernetischen Diagnostik und Therapie mit dem Reflexotron, die nur 1/20 000tel der Ladung beträgt, die bei der Elektroakupunktur benutzt wird. Die hohen Ströme erzeugen an den Zellmembranen Feldstärken bis 10^5 V/cm . Außerhalb des Organismus würde diese Feldstärke Blitzüberschläge erzeugen. Nur gut, dass der Organismus eine gute Regenerationsfähigkeit besitzt.

Die Biokybernetische Diagnostik und Therapie ist nichtinvasiv., zumal Pro Punkt muss nur ein Impuls oder ein Druck gesetzt werden, das war bei Sportwettkämpfen ein großer Vorteil bei der Behandlung auf dem Feld.

Die elektronische Variante mit dem Reflexotron wird heute nur angewendet, wenn man die Messwerte vor und nach der Therapie des jeweiligen Punktes für wissenschaftliche Zwecke festgehalten werden oder die Punkte bei sehr schmerzempfindlichen Patienten schmerzfrei gesucht werden sollen. Heute genügt der Druck mit einer speziellen Spitze oder andere manuelle Handgriffe. Der richtige Punkt ist erkenntlich durch seine Schmerzhaftigkeit bei Berührung mit der Spitze. Es wird die Stelle mit der größten Schmerzhaftigkeit in der Umgebung des vermuteten Punktes gesucht.

Bei der Akupunktur liegt ein Ergebnis erst am Ende der jeweiligen Behandlung durch subjektive Beurteilung der Gefühle des Patienten vor.

Bei der Biokybernetischen Diagnostik und Therapie wird das Ergebnis der Therapie eines jeden Punktes sofort kontrolliert. Damit können Fehler bei Nichtwirksamkeit sofort korrigiert werden.

Ob der richtige Punkt richtig getroffen wurde, ergibt sich aus dem Ergebnis

- vor und nach der elektrischen Messung des Punktes und/oder
- der Kontrolle des schulmedizinischen Tastbefundes,
- der Erhöhung der Beweglichkeit und der Änderung der zugehörigen Reflexstellen und
- des Verschwindens der Schmerzhaftigkeit des Punktes.

Letztere tritt nicht immer ein, das bedeutet, dass eine Blockade weiterhin vorliegt. Sowohl mit dem Reflexotron oder mit der speziellen Spitze kann der nicht richtig getroffene Reflexpunkt mehrmals therapiert werden. Der richtige Reflexpunkt ist bei Berührung mit der Spitze unterschiedlich schmerzhaft und verliert in vielen Fällen bei der Therapie seine Schmerzhaftigkeit.

Beide Systeme benötigen eine von der Schulmedizin grundsätzlich abweichende, andersgearbeitete, biokybernetische Diagnose, die den Zustand der einzelnen Regelsysteme des gesamten Organismus anzeigt und mit der schulmedizinischen, organbezogenen Diagnose in keinem Zusammenhang steht. D.h. das pathologische Befunde und anzeigepflichtige Krankheiten vorher abgeklärt sein müssen. Es lässt sich in beiden Fällen nicht feststellen: z.B. Magengeschwür kurz vor Durchbruch oder Hepatitis.

Bei der Akupunktur gibt es für die Punkte je nach Autor unterschiedliche Ortsangaben. Die Akupunktur benutzt nur eine andere Teilmenge aller Reflexpunkte als die Biokybernetische Diagnostik und Therapie. Bei der Akupunktur werden in der Hauptsache über die Pulsdiagnose die Fülle- und Leerezustände der Organsysteme (nicht Organe) ermittelt und nach Regeln einer uralten chinesischen Philosophie, die dem Europäer schwer zugänglich ist, korrigiert. Sie beweist aber, dass der durch die Biokybernetik nach 1948 ermittelte Zusammenhang der Regelvorgänge im Organismus und die ganzheitliche Behandlung bereits vor 5000 Jahren bekannt war. Dabei werden ständig neue Punkte gegenüber der Ur-Akupunktur beschrieben, ohne dass die Diagnostik erweitert wurde. Als die Akupunktur sich entwickelte hatten die Menschen andere Krankheiten als heute. Man bezeichnet ja vieles heute als Zivilisationskrankheiten.

Das Informationssystem des Organismus bildet nicht nur an der Körperoberfläche die Störungen des inneren Regulationssystems in Reflexzonen und -punkten, sondern auch an der Knochenhaut, im Bindegewebe, in den Muskeln, Wirbeln und Gelenken u.s.w. ab.

Ebenso wie in der Elektrotherapie verschiedene Punktsysteme, sind die genannten Zusammenhänge und die Head'schen Hautzonen in der Schulmedizin beschrieben. Diese Reflexzonen und -punkte sind elektrisch messbar, tastbar, im Falle einer Störung nicht nur elektrisch verändert und bei Druck unterschiedlich schmerzhaft. Über diese Reflexzonen und -punkte lässt sich das gestörte System zumindest vorübergehend zurückstellen, bis die atrophisierte Muskulatur wieder gekräftigt ist und der Körper die physiologisch richtige Haltung wieder unbewusst einnimmt. Die Therapie eines nicht richtig getroffenen Punkt kann beliebig oft wiederholt werden, auch mit dem Reflexotron. Dabei wirkt die Therapie nur auf die gestörten Reflexzonen und -punkte, die vom Normalzustand abweichen. Die Therapie nicht veränderter Reflexzonen und -punkte ist wirkungslos und nicht schädlich

Wenn die biokybernetische Diagnose bei der Akupunktur vollständig wäre, müsste am Ende jeder Behandlung dasselbe Ergebnis vorliegen wie bei der Biokybernetischen Diagnostik und Therapie. D.h. die Schmerzen sind stark vermindert oder weg, die Beweglichkeit ist erhöht, die Haltung hat sich verbessert.

Die in ["Einführung"](#) beschriebenen Versuche, waren ja nach den Regeln der Akupunktur mit dem Reflexotron (Prototyp des ersten industriell gefertigten Akupunkturgerätes mit neuem Wirkprinzip) ausgeführt worden. Sie hatten gezeigt, dass das Ergebnis der Therapie pro Punkt sofort vorliegt und sich über die bisherige Akupunktur weit hinausgehende Möglichkeiten abzeigten. Sie führten zur Änderung der Einstellung der rigiden Politik in der DDR zur Naturheilkunde.

Bei der Biokybernetischen Diagnostik und Therapie werden

- die schulmedizinischen Tastbefunde und
- - die gestörten Reflexzonen, Periost-, Muskelpunkte, Fugen, Gelenke, Wirbel abgefragt
- und sofort durch Druck mit einer speziellen Spitze, dem Fingernagel oder einem minimalen Stromstoß mit dem Reflexotron über einen meist entfernten Reflexpunkt zurückgestellt. Das Ergebnis wird pro Punkt an der zugehörigen Zielstelle sofort kontrolliert.

Ziel ist die physiologische Normalhaltung des Skeletts wieder herzustellen. Das bringt das gestörte, blockierte Selbstheilungssystem wieder in Gang. Die benutzten Reflexzonen weichen von den bekannten Reflexzonen ab. Die Zusammenhänge dieser Reflexzonen mit den schulmedizinischen Tastbefunden sind aber immer wieder reproduzierbar. Die Ursache ist, dass in den Somatotopien ja nicht die Organe abgebildet werden, sondern die Regelungsvorgänge in Organsystemen. Das ist ein grundlegender Unterschied. Anfänglich war ich ja auch der Meinung, dass es gleichgültig ist, über welche Somatotopie ich z.B. den Magen beeinflusse. Ich stellte aber dann fest, dass sich die Wirkung erhöhte, wenn ich das Organ z.B. über Ohr- und Fußpunkte therapierte. Jedes Organ hat ja nicht nur einen Parameter zu regeln. D.h. dass die Punkte und Reflexzonen mit gleichem Organnamen nicht immer die gleichen Parameter regeln. Da aber das Organ in eine günstigeres Milieu versetzt wird, ist es oft in der Lage dann die anderen Parameter selbst zu korrigieren.

Bei der Akupunktur wird die Wirkung eines einzelnen Stiches nicht kontrolliert. Fehler - es wird der falsche Punkt oder neben dem Punkt gestochen - sind nicht kontrollierbar und können deshalb auch nicht korrigiert werden. Erst am Ende der jeweiligen Behandlung kann die Wirkung durch Befragen des Patienten festgestellt werden.

Bei der Biokybernetischen Diagnostik und Therapie wird jeder Handgriff sofort auf seine Wirkung u.a. auch durch die sofortige Änderung des schulmedizinischen Tastbefunds, der Änderung der Reflexzonen und durch die Erhöhung der Beweglichkeit kontrolliert. Fehler können somit sofort korrigiert werden.

Biokybernetische Diagnostik und Therapie verlangt, dass nach der Behandlung, die sofort gezeigt hat, welcher Endzustand mindestens erreicht werden kann, dass die atrophiierte Muskulatur gekräftigt und die Ursachen, die zur Krankheit geführt haben, abgestellt werden.

Sie ist logisch ein wesentlicher Qualitätsfortschritt, da eben durch die Kybernetik die wissenschaftlichen Grundlagen nach 500 Jahren erkannt wurden. Die Zusammenhänge der Regelungsvorgänge sind in den anerkannten wissenschaftlichen Instituten der Biokybernetik erforscht und belegt worden. Leider sind diese für den Normalbürger ohne biokybernetische Grundausbildung auch nicht leichter zu überwinden, wie das Verständnis der Akupunktur, deren Möglichkeiten dadurch nicht ausgeschöpft werden können. Dieses Manko ist nicht den Ärzten zuzuordnen, sondern den Verantwortlichen für die Ausbildung der Ärzte.

Im Unterschied zur Akupunktur müssen bei der Biokybernetischen Diagnostik und Therapie nachdem nach der ersten Behandlung vorübergehend Schmerzfreiheit erreicht wurde die Fehler, welche die funktionellen Beschwerden hervorgerufen haben sofort abgestellt werden um einen Rückfall zu vermeiden. Das sind Umstellung der Ernährung, Beseitigen des Bewegungsmangels; Kräftigung der atrophiierten Muskulatur und die weitestgehende Wiederherstellung der normalen physiologisch richtigen Haltung.

Biokybernetische Diagnostik und Therapie und Schulmedizin

Fortschritte in der Behandlung funktioneller Krankheiten und in der Schmerzbehandlung

Benutzt werden [anerkannte Ergebnisse](#) und Methoden der Schulmedizin. Grundlegend der Zusammenhang der Innervation der Wirbelsäule mit den Organen, Muskeln, Bindegewebe, der Haut und untereinander. Jeder Endpunkt im Bild "Kopplung der Organsysteme" ist mit jedem anderen Endpunkt verbunden. Bei Störungen des Organismus sind nach kurzer Zeit - quasi-stationär - alle Organsysteme gestört. Deshalb die Forderung nach einer ganzheitlichen Behandlung.

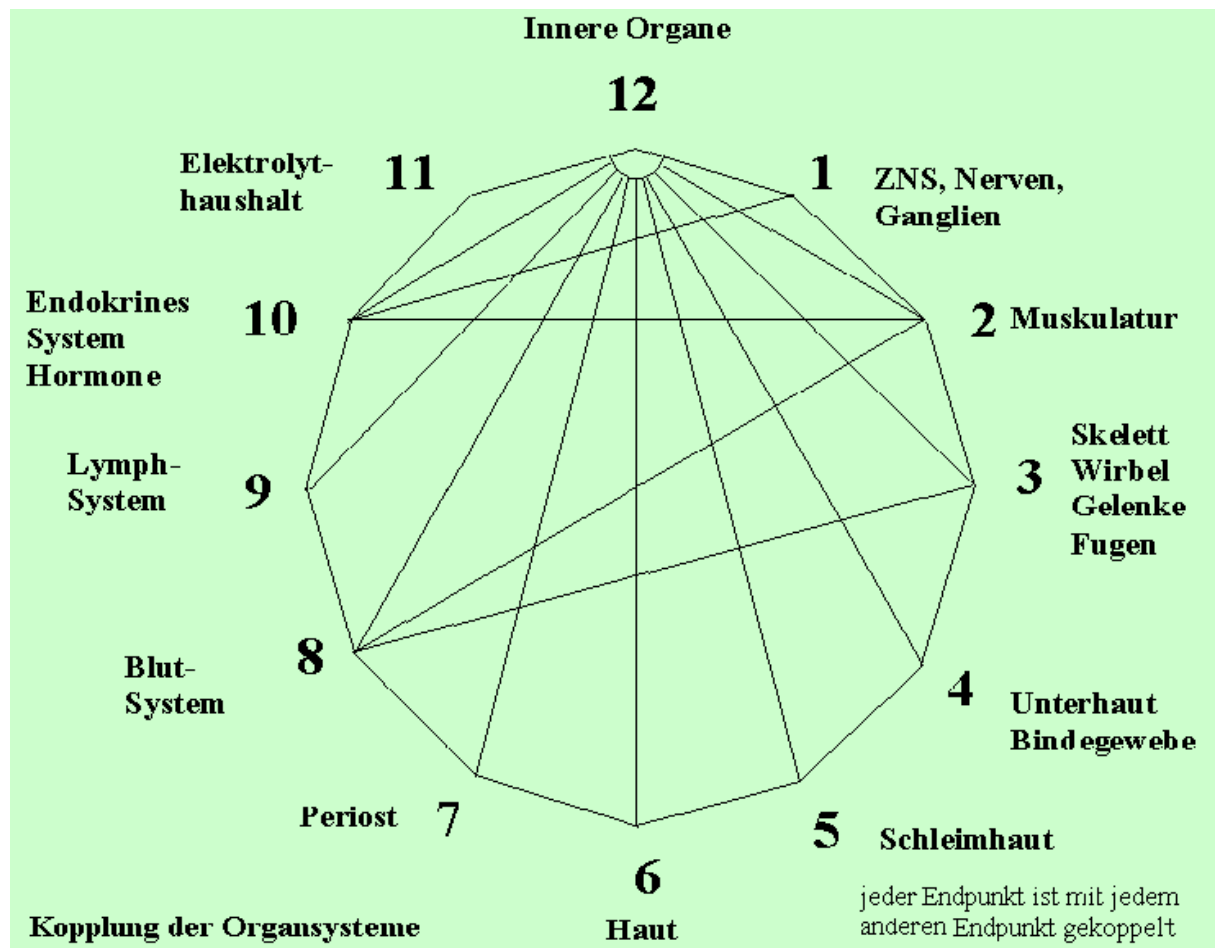


Bild 7

Für jeden dieser Punkte wurden Heilverfahren entwickelt, die das System über einen dieser Punkte korrigieren wollen.

ZNS, Nerven, Ganglien	Autogenes Training, Suggestion, Hypnose, Neuraltherapie, Meditation
Muskulatur	Yoga, Gymnastik, isometrische Dehnung, Stretching Physiotherapie
Skelett, Wirbel, Fugen, Gelenke	Manuelle Medizin (Lewit)
Unterhaut, Bindegewebe	Bindegewebsmassage (Leube-Dicke)
Schleimhaut	Mund-, Nasenakupunktur

Haut	kuti-viszerale Reflexe Head'sche Zonen, Nervenpunktmassage nach Cornelius, Akupunktur Akupressur Kneipp, Quaddeltherapie, Neuraltherapie
Periost	Periostmassage (Vogler, Kraus
Blutsystem	Mehrschritt-Sauerstoff -Therapie (Prof. M. v. Ardenne
Lymphsystem	Lymphdrainage nach Vodder
Endokrines System, Hormone	
Elektrolythaushalt	
Organe	Klassische Medizin

Da diese Systeme aber gekoppelt sind, das gesamte System zurückgestellt. Dass dies nicht immer funktioniert, liegt daran, weil eben das Grundwissen zu diesen einzelnen Heilsystemen fehlt. Die Schulmedizin hat aufgrund ihrer organbezogenen Theorie das Optimum in der Unfall- und Notfallmedizin und kann dort in der Regel durch Alternativmedizin nicht ersetzt aber wesentlich unterstützt werden, indem das Immunsystem vor und nach der Operation gestärkt, was den Heilungsverlauf wesentlich verkürzt.

Die Schulmedizin muss aber immer wieder bestehende "Meinungen" ändern. Es ist noch nicht so lange her, dass bei einem Beinbruch oder einer Operation der Patient lange ruhig liegen musste. Heute muss er sich doch viel schneller wieder bewegen. Das die Betten wieder benötigt werden, hat diesen Vorgang des Umdenkens beschleunigt.

Die hier anzuwendenden Therapien sind aber in der Schulmedizin bekannt - Stretching und isometrischen Muskelkontraktion. Auch die Triggerpoints, schmerzhafte motorische Reizpunkte sind beschrieben. Trigger bedeutet Auslöser für eine Reaktion. Nun sind aber alle gestörten Reflexpunkte (Akupunkturpunkte sind nur eine Teilmenge daraus) beim Berühren mit einer Spitze schmerzhaft und lösen eine Reaktion aus. Die Frage eines späteren Gesundheitsministers was denn der Unterschied zwischen den Akupunkturpunkten und den in der Schulmedizin bekannten Punkten, Trigger points, Erb'sche, Weihe'sche Punkte (1886) und sonstige aus der Elektrotherapie bekannten Punkten ist. Meine Antwort: Die fehlende Definition. Sie sind alles unterschiedliche Teilmengen aller Nervenpunkte, die im Störfall schmerzhaft sind und über die man die verschiedensten Effekte auslösen kann. Dabei hat jeder, der einen Teil dieser Punkte entdeckte sein eigenes Verfahren entwickelt und damit eine wesentliche Vorarbeit geleistet.

Aus verständlichen Gründen ist es bisher ein Grundprinzip der Schulmedizin, dass Übungen, Behandlungen nicht schmerzen dürfen, wer will das schon. Setzt man aber der Physiotherapie das Stretching ein, so verkürzen sich die Heilungszeiten. Sie brauchen also nur die Übungen zu machen, bei denen sie die Schmerzgrenze überschreiten. Dadurch verlängern sich jedoch die notwendigen Behandlungen um ein Vielfaches. Die Gesundheitskosten steigen.

Stretching ist eine wissenschaftlich begründete Trainingsform und hat ihren Ursprung in der orthopädischen Rehabilitation, d.h. in der Schulmedizin. Physiotherapeuten lehnen das heute noch in der Therapie ab und können so den Heilungsverlauf wesentlich verlangsamen und die Gesundheitskosten erhöhen.

Stretching ist aber mehr als ein Fitnesstrend. Kein Leistungssportler käme auf die Idee, auf Dehnübungen zu verzichten. Denn mangelnde Beweglichkeit und steife Gelenke sorgen nicht nur für Leistungseinbußen, sondern erhöhen auch das Verletzungsrisiko. Für den Leistungs-

sportler ist es aber wichtiger, da er bei einer verspannten Muskulatur erst die Kraft des verspannten Muskels überwinden muss. Diese Leistung muss er zusätzlich aufbringen, ehe das betreffende Glied sich bewegt und die fehlt ihm dann beim Sieg. Die Bedeutung von Stretching steigt auch im Freizeitsport.

Man bewegt das betreffende Glied bis an die untere Schmerzgrenze, überdehnt 4 Sekunden, so dass der Schmerz auszuhalten ist und entspannt wieder bis der Schmerz gerade wieder aufhört. Wiederholt man das, so merkt man, dass die Beweglichkeit wieder steigt. Je mehr man sich der oberen Schmerzgrenze nähert, umso schneller tritt die Wirkung ein, je weniger, umso öfter muss man die Übung wiederholen. Zu große Überdehnung kann Schäden verursachen.

Stretching erhöht die Elastizität von Gelenken, Muskeln, Sehnen und Bänder, wirkt Muskelverkürzungen entgegen, senkt das Verletzungsrisiko, beugt Muskelkater vor und aktiviert den Stoffwechsel. Rückenschmerzen und Verspannungen lassen sich in den Griff bringen. Die Muskeln sind ja nicht wirklich verkürzt. Es ist die Regelung des Muskels instabil geworden, der Regelkreis schwingt, d.h. er gibt eine hohe Impulsfolge ab, was den Muskel elektrisch verkürzt. Diese Eigenschaft nutzt man beim Training aus, indem man durch äußere Impulse den Muskel zusammenzieht.

Isometrische Muskelkontraktion ist die Spannungs- oder Kraftzunahme ohne Verkürzung des Muskels. Das schmerzt zwar nicht so sehr wie das Stretching, man muss aber das betreffende Glied wesentlich länger in dieser Lage halten (nach 30 Sekunden merkt man oft noch nichts) und öfter wiederholen

Die weltbekannte Spitzen-Eiskunstläuferin Katarina Witt, mehrfache Erste bei Olympiaden und Weltmeisterschaften äußerte sich zu Ihren Erfolgsrezepten und zum Verhältnis zu Ihrer Trainerin:

"Man muss einen harten Trainer haben, denn welcher Sportler geht schon freiwillig über seine Schmerzgrenze".

D.h. der Schmerz, der meldet, dass etwas nicht in Ordnung ist, wird gleichzeitig zur Therapie benutzt, wenn der Schmerz bei zusätzlicher Dehnung auftritt. Das gilt aber auch für die Therapiepunkte die bei der Therapie kurz schmerzhaft sind. Eine Schnittwunde z.B. am Finger schmerzt lange ohne dass man sie berührt und erst recht, wenn man sie berührt. Behandelt man sie mit der Biokybernetischen Therapie, so schmerzt das zwar sehr kurzzeitig sehr, aber dann kann man schon wieder darauf greifen und die Heilung geht wesentlich schneller. Kopfschmerzen sind unerträglich und dauern lange. Therapiert man die entsprechenden Gelenke am Fuß, so schmerzen die kurzzeitig noch mehr, aber innerhalb einer Minute ist dann der Kopfschmerz weg.

Der dauerhafte Erfolg der auf [Seite 1](#) erwähnten 70jährigen Patientin beruht auf dem einfachen Prinzip. " Isometrische Übungen und Stretching überall und so oft wie möglich."

Obwohl Sie sowieso flink und beweglich war, trainierte sie jahrelang in der Gruppe "Musik und Bewegung für Ältere" und nahm am Fernkurs "Fit mit Spaß" der AOK- Rückenschule teil. Trotzdem nahmen die Beschwerden zu und Osteoporose trat auf.

Da Sie bereits an das Training gewöhnt war - ein großer Vorteil -, war Ihre Eigenbehandlung sehr einfach zu realisieren. Sie sollte das Training weiterbesuchen. Entgegen den Rat der Trainerin nicht über die Schmerzgrenze zu gehen, sollte Sie einfach das Stretching oder isometrische Kontraktion anwenden. Die zusätzliche Bewegung über die Schmerzgrenze hinaus merkt die Trainerin nicht.

Das Yoga nicht schmerzen soll, das stimmt ja. Das gilt aber für den, der seit seiner frühen Jugend Yoga durchführt. Wer jetzt anfängt braucht eben ohne Stretching Jahre bis der Erfolg eintritt

Neuere Untersuchungen haben ergeben, dass ein kurzes intensives (unangenehmes) Training besser ist als ein längeres nicht anstrengendes Training.

Die Schulmedizin greift am Ort der spontanen Beschwerden an und hat dort minimale Erfolge. Die Reflexmedizin wirkt am effektivsten, wenn die Therapie an einem weit entfernten Ort definiert angesetzt wird. Die Schulmedizin behandelt in der Regel dort wo es schmerzt. Die Biokybernetische Diagnostik und Therapie behandelt in der Regel fernab von der Stelle wo es weh tut. Das ist aber auch nichts Neues. Die Medizinische Akademie Dresden hatte vor vielen Jahren für die in Dresden gebauten Ultraschallgeräte eine Anleitung veröffentlicht über welche Reflexstellen die verschiedenen Krankheiten mit Ultraschall behandelt werden sollen. Die Übung 1 auf der nächsten Seite zeigt die Entlastung des Kreuzbeines und des Ischias über den Ellbogen.

Kopfschmerzen behandelt man eben nicht am Kopf, wo man den Schmerz selbst merkt, sondern am Fuß. Dabei stellt man eben fest, dass an den bestimmten Stellen die Zehengelenke noch mehr schmerzen, wenn man behandelt. Sind die Schmerzen beim Behandeln am Fuß weg, so sind auch die Druckschmerzhaftigkeit am Hinterhauptsbein und der Kopfschmerz weg. Das dauert nicht einmal ein zwei Minuten, wenn man es kann. Man kann natürlich auch evtl. noch schnelleren Erfolg haben über die Beckenorgane in [Übung 6](#).

Zusammenfassung

Grundlage der Biokybernetischen Diagnostik und Therapie sind

- wissenschaftliche und schulmedizinische Erkenntnisse, die bisher nicht in die Heilung eingeflossen sind.
 - bekannte Methoden der Schulmedizin, die z.B. im Sport heute üblich sind
 - wissenschaftlich reproduzierbare Zusammenhänge bei der Therapie eines Reflexpunktes
 - Zusammenhänge der schulmedizinischen Tastbefunde mit Reflexzonen und Punkten
- damit führten die Erkenntnisse der Akupunktur auf ein wesentlich über die Akupunktur hinausgehendes Verfahren ohne Nadeln, bei dem jeder Handgriff wissenschaftlich reproduzierbar sofort kontrolliert werden kann.

Man muss akzeptieren, dass der Organismus eine ausgezeichnetes "rechnergesteuertes" Selbstheilungssystem hat, welches durch die verschiedensten Umstände an mehreren Stellen hängt und unsere Hilfe braucht.

Die Ausführungen ergeben aber auch, dass die den Patienten störenden Symptome von unangenehm bis schmerzhaft sich am schnellsten beheben lassen wenn man kurzzeitig an einer zugehörigen Stelle eingreift. Über Stellen, die bei der Therapie nicht schmerzen, erreicht man keinen Erfolg. Das hat nichts mit der landläufigen Rede zu tun, dass der zusätzlich an anderer Stelle erzeugte Schmerz den ursprünglichen Schmerz übertönt. Das funktioniert nur, wenn die beiden Orte miteinander gekoppelt sind. Sonst wäre es ja einfach einen Schmerz zu beseitigen, wenn man ihn an beliebig anderer Stelle einen erzeugt.

[1] F. Vester, Leitmotiv vernetztes Denken, Kapitel 9 Kybernetische Medizin, Heine Sachbuch 19/109 München 1992 Die handschriftliche Überlieferung des Galenkommentars zu Hippokrates De articulis. 1960 by Akademie-Verlag in Berlin

[2] H. Winzeler, Zürich, Das Symphysenschmerzsyndrom als medizinische Konzeption, Verlag Maudrich, Wien 1976

[3] N. Wiener, Kybernetik, Econ-Verlag GmbH, Düsseldorf, Wien 1963 Vorwort zur 2. Auflage, S.10

[4] Steinbeis-Transferzentrum, In-Vitro Pharmakologie u. Toxikologie an der Uni Konstanz 4/97

[5] der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Neuraltherapie in der Gesellschaft für Klinische Medizin der DDR an den Direktor Kästner VEB TuR Dresden vom 28.5.1987.(Transformatoren und Röntgenwerk)

[6] F. Vester, Leitmotiv vernetztes Denken, Kapitel 9 Kybernetische Medizin, Heine Sachbuch 19/109 München 1992

<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:swb:14-opus-23441> Teil 1

[http://www.qucosa.de/recherche/frontdoor/?tx_slubopus4frontend\[id\]=6251](http://www.qucosa.de/recherche/frontdoor/?tx_slubopus4frontend[id]=6251)

¹ [http://home.arcor.de/drsmi/Artikel2/Thesen, Fakten.htm#1](http://home.arcor.de/drsmi/Artikel2/Thesen,Fakten.htm#1)

¹ Hippokrates de articulis (Acon-Colleg)

² N. Wiener, Kybernetik, Econ-Verlag GmbH, Düsseldorf, Wien 1963 Vorwort zur 2. Auflage, S.10
<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:14-qucosa-62518>

⁴ Brajnes, Probleme der Neurokybernetik und Neurobionik, Verlag Medicina, Moskau 1968,
Gustav Fischer Verlag Jena 1970

⁵ [http://www.qucosa.de/recherche/frontdoor/?tx_slubopus4frontend\[id\]=6251](http://www.qucosa.de/recherche/frontdoor/?tx_slubopus4frontend[id]=6251)

http://www.qucosa.de/fileadmin/data/qucosa/documents/2344/Grundlagen_%20Kybernetische_Medizin_1.pdf

⁶ TuR baute das 1. industrielle Akupunkturgerät der DDR nach dem neuen Prinzip

⁷ <http://home.arcor.de/drsmi/Artikel2/Eichelbaum.htm> und

der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Neuraltherapie in der Gesellschaft für Klinische Medizin der DDR an den Direktor Kästner VEB TuR Dresden vom 28.5.1987.(Transformatoren und Röntgenwerk)

⁸ <http://home.arcor.de/drsmi/Artikel/KybermedDDR.htm> l

⁹ Nach <http://home.arcor.de/drsmi/Artikel/KybermedDDR.htm>